



ad libitum

ad rem – ganz nach Belieben | Sommer 2016

Heute
wieder mit
**SPIEGEL-
EI**

Ab in den Sommer!

Wir haben Tipps für Eure
Feriengestaltung parat.

Seiten 3, 8, 9

Ab ins Netz!

Wie die geplante
Abschaffung der WLAN-
Störerhaftung für Unmut
sorgt. Seite 4

Ab auf den Platz!

Warum Homophobie
im Fußball noch immer
verbreitet ist und was man
dagegen tun kann. Seite 13

Foto: Amac Garbe



Von Paul Drogla *

Vor 13 Jahren lag ich wochenlang mit dem Gesicht nach unten auf einem Kasernenhof und fragte mich zum ersten und letzten Mal im Leben, ob ich vielleicht Heuschnipfen habe. Durch nicht enden wollende Hitze war es so trocken, dass mir die Augen tränten. Aber die Zeiten sind vorbei. Rudi Carrell fragt schließlich schon seit 1975, wann es mal wieder richtig Sommer wird. Und das aktuelle Exemplar stellt sich ja auch eher sintflutlich dar. Eine Parallele offenbart sich aber. Sintfluten und Hitze werden gern apokalyptisch interpretiert, vernichten Altes, um Platz für Neues zu schaffen. Sommerzeiten sind also auch Wendezeiten. Und so dürfte sich für manch einen die Prüfungszeit apokalyptisch darstellen. Vorbei die Zeit der Lernresistenz. Die Apokalypse impliziert aber auch Hoffnung auf Erlösung: Der Sommer, der Urlaub, der Semesterabschluss – dafür muss nur noch ein bisschen gelitten werden. Manchmal muss man eben lächelnd in das grauenvolle Ende laufen. Und immerhin klingen im zweiten Wortteil mit Calypso und Calippo auch schon Rhythmus und Wassereis nach – Rettung ist nah!

*schreibt seit 2014 an seiner Dissertation und seit 2016 für „ad rem“ – Zusammenhänge sind Zufall

Prof. Eugénia da Conceição-Heldt verlässt die TU Dresden Richtung München. Foto: Amac Garbe



(Un)Erwünschter Weggang

Ein Professorenwechsel am Institut für Politikwissenschaft an der TU Dresden wirft viele Fragen auf, auf die es nur wenige Antworten gibt.

In Deutschland basieren Forschung und Lehre in der Politikwissenschaft auf drei Säulen: Vergleich politischer Systeme, politische Theorie sowie internationale Beziehungen. An der TU Dresden durchziehen die dritte dieser Säulen tiefe Risse. Der Wechsel der aktuellen Inhaberin des Lehrstuhls für Internationale Politik, Prof. Eugénia da Conceição-Heldt, als Reformrektorin an die Hochschule für Politik in München sorgt für Verwerfungen am Institut für Politikwissenschaft.

Eigentlich ist Prof. Conceição-Heldt mit ihrer Arbeit an der TU Dresden sehr zufrieden: „Es war eine sehr produktive Zeit an der TU Dresden.“ Tatsächlich hat sie in den vergangenen vier Jahren zahlreiche Publikationen verfasst, ein Semester als Visiting Fellow in Harvard verbracht und Forschungsgelder des European Research Council (ERC) in Höhe von knapp 1,3 Millionen Euro erhalten. Mit der Fördersumme finanziert sie ihr Forschungsprojekt DELPOWIO, das bis 2018 läuft. Warum wechselt sie nun mitten in der Forschungsphase?

„Der Weggang kommt überraschend“, meint auch Franz Beesen, der Politikwissenschaften im vierten Bachelorsemester studiert und Mitglied des Fachschaftsrates Philosophie ist. Dass Prof. Conceição-Heldt gerade jetzt geht, verwundert die Studenten an der Philosophischen Fakultät. Was denkt die Universität darüber? Auf Nachfrage erklärt die Pressesprecherin der TU Dresden, Kim-Astrid Magister: „Wir bedauern den Weggang von Prof. Conceição-Heldt sehr.“ Sie selbst sagt aber: „Mir wurde kein Bleibeangebot gemacht.“

Warum wird einer renommierten Wissenschaftlerin, die erfolgreich Drittmittel anwerben konnte, kein neuer Vertrag angeboten? Warum wurde Prof. Conceição-Heldt keine andere Wahl gelassen, als die Hochschule zu wechseln? Niemand der Befragten möchte einen offiziellen Kommen-

tar zu den Hintergründen geben. Inoffiziell aber wird der Verdacht geäußert, Prof. Conceição-Heldt müsse aus hochschulpolitischen Gründen gehen. So wie der Juristischen stünde auch der Philosophischen Fakultät an der TU Dresden ein massiver Umbau im Rahmen der Schwerpunktbildung an sächsischen Hochschulen bevor. Das reguläre Auslaufen einer Lehrstuhlbesetzung sei der Universitätsleitung dabei sehr gelegen gekommen, um einen ersten Schritt hin zu einer „schlanken“ Philosophischen Fakultät zu machen.

Dabei verlässt nicht nur die Professorin die TU Dresden.

Da der ERC seine Förderung stets personengebunden vergibt, wechselt das Forschungsprojekt DELPOWIO zusammen mit Prof. Conceição-Heldt nach München. Die von den Forschungsgeldern bezahlten Lehrstuhlmitarbeiter ziehen ebenfalls um; fünf Mitarbeiter werden die TU Dresden verlassen. Fünf von insgesamt acht. Wann werden wie viele Mitarbeiter neu eingestellt? Auf Nachfrage bestätigt Kim-Astrid Magister, dass nur eine dieser Stellen durch Umbesetzung ersetzt wird. „Die Studenten hoffen, dass die gewohnte Qualität beibehalten wird“, meint Beesen.

Dass die Qualität gleich bleibt, ist sich der Institutsrat unter Prof. Mark Arenhövel, der auch die Lehrstuhlvertretung übernehmen wird, sicher. Das teilte er auf einer öffentlichen Institutsratssitzung Anfang Juli mit. Gleichzeitig wird eine Ausschreibung der Professur nicht sofort, sondern erst nach einem Beratungsprozess erfolgen. Zugleich steht der Institutsrat in engem Kontakt mit der Philosophischen Fakultät, um die Bedeutung des Lehrstuhls Internationale Politik zu vermitteln. Schlimmstenfalls werde die Stelle erst im Januar 2017 ausgeschrieben – die Befristung der Stelle ist ungewiss. Ob die Lehrqualität so tatsächlich erhalten bleibt? In Anbetracht aller Umstände erscheint das fraglich. | Simon Barthelmess

ad rem.*

Die unabhängige Hochschulzeitung in Dresden

Herausgeber: Sächsische Zeitung GmbH
Geschäftsführer: Carsten Dietmann, Torsten Klose

Chefredakteurin: Nadine Faust,
Tel.: 0351 4864-2227, Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure:

Stellvertretende Chefredakteurin: Marie-Therese Greiner-Adam, Hochschulpolitik: Franziska Goebel, Luise Martha Anter, Martin Linke, Campus: Lisa Neugebauer, Johanna Mechler, Alisa Sonntag, Hochkult: Nane Krüger, Subkult: Julius Meyer, Filmkult: Carl Lehmann, Alexander Stark, Literatur: Tanja Rudert, Körperkult: Lion Schulz, Kunst: Susanne Magister, Marie-Luise Unteutsch, Technik: Philipp Waack, Foto: Amac Garbe, Karikatur: Norbert Scholz

Anzeigenleitung: Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift: Ostra-Allee 20, 01067 Dresden
Tel.: 0351 4864-2721, Fax: 0351 4864-2835

Druck: DDV Druck GmbH

Die 694. Ausgabe erscheint am 14.9.2016.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint 14-tägig mittwochs (außer in den Semesterferien). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 17 vom 14. Januar 2016.

25 Tipps für Eure Sommerferien

„ad rem“ geht in die Sommerpause – nicht aber, ohne Euch ein paar Empfehlungen für die Freizeitgestaltung zu geben. Denn es gibt doch viel mehr im Studentenleben als Bibliotheksregale und Prüfungstermine.

Zeichnungen: Norbert Scholz

Sommerorte

● **Naturbad Mockritz:** Bei schönem Wetter gibt's nur eins: Raus aus den Klamotten und rein ins kühle Nass! Hier ist die bestmögliche Gelegenheit dafür.



● **Lingnerschloss:** Im Biergarten des mittleren Elbschlusses kann man Kaffee, Kuchen, Bier, Gegrilltes und den tollen Blick genießen.

● **Rauenstein:** Die Bastei kennt jeder. Also unbedingt bei der Wandertour durch die Sächsische Schweiz eine neue Strecke einschlagen und rauf auf den Rauenstein! Der ist nicht so überlaufen und von dort hat man einen tollen Blick auf die Festung Königstein, den Lilienstein und die nördliche Elbseite.

● **Filmnächte am Elbufer:** Vielleicht kein Geheimtipp, aber auf jeden Fall würdig. Ob Kino oder Konzert: Ein Sommer ohne Freiluftatmosphäre ist kein Sommer.

● **Elberadweg:** Mit dem Drahtesel entlang der Elbe bis nach Meißen fahren. Unbedingt am alten Hafen von Radebeul (oberelbisch) und an der Gohliser Windmühle (unterelbisch) anhalten und ein Radler trinken! |LN

Reiseziele

● **Schöna:** Das Dorf ist ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen durchs Elbsandsteingebirge und im Stadtzentrum kann man NPD-Wähler in freier Wildbahn beobachten (Ausgabe 2.2016 vom 27. Januar).



● **Hamburg:** Der Weg von Dresden nach Hamburg zu Fuß an der Elbe entlang ist eine gute Strecke, um sich einen neuen Dialekt zuzulegen und die Gastfreundschaft der Deutschen auf die Probe zu stellen (Ausgabe 24.2015 vom 4. November).

● **Kuba:** War ja klar, dass der Ami irgendwann kommt. Bevor sich auf der sozialistischen Karibikinsel alles verändert, schnell hin, Mojito schlürfen, Salsa tanzen und dem Putz beim Bröckeln zuschauen (Ausgabe 17.2015 vom 8. Juli)!

● **Dubai:** Wer so viel Verfall nicht ertragen kann, darf sich in Dubai unter die Superreichen mischen. Vielleicht findet sich ja ein wohlhabender Urlaubsflirt und das Studentenleben hat ein Ende (Ausgabe 6.2016 vom 20. April).

● **Abenteuer:** Nach Tsigov Chark, ein idyllischer Ort in Bulgarien, geht das diesjährige Tramprennen. Wer Tipps braucht, schaut in die „ad libitum“ vom 22. Juli 2015. |MGA

Strandlektüre

● **„Der Schwarm“ von Frank Schätzing:** Der Science-Fiction-Thriller ist ein Muss, wenn's ans Meer geht. Mit Herzklopfen macht das Baden gleich doppelt so viel Spaß.



● **„Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry“ von Rachel Joyce:** Von Harold können wir einiges lernen: Beispielsweise, wie man mit einem Paar Segeltuchschuhe und einem Brief in der Hand die Reise seines Lebens machen kann.

● **„Der Schatten des Windes“ von Carlos Ruiz Zafón:** Der erste Teil der Trilogie entführt ins Barcelona der Franco-Ära. Zafón weiß geschickt mit Worten umzugehen und feingliedrige Geschichten zu spinnen.

● **„Der Drachenläufer“ von Khaled Hosseini:** Der Autor zeichnet nicht nur das Bild einer tiefen Freundschaft, sondern auch der jüngsten afghanischen Geschichte.

● **„Es“ von Stephen King:** Wenn der Urlaub aus schier endlosen Strand-, Kirchen- und Eiscafébesuchen besteht und das Adrenalin ein bisschen zu kurz kommt, kann dieses Buch ohne Probleme Abhilfe schaffen. |AS

Brandheiße Filme

● **„Gerry“:** Zwei Freunde verirren sich in der Wüste. Das ist simpel und unerträglich. Erlebt die wahre Bedeutung von Durst!

sollen, zu verkohlen. Ihr dürft derweil über die Sonnenwinde staunen.



● **„Hell“:** Die Sonne knallt dermaßen, dass die Welt untergegangen ist. 2016 wird nun gegen konsequente Überbelichtung und um die letzten Reserven von Sonnencreme mit Schutzfaktor 3000 gekämpft.

● **„Hundstage“:** Es ist ein heißer Sommer und das Stadtvolk Österreichs geht sich auf den Sack, schwitzt, hat Sex und wird gewalttätig. Ist Zivilisationskritik.

● **„Sunshine“:** Die Sonne knallt nicht, ist aber noch heiß genug, um Raumschiffe, die sie mit Bomben wieder in Gang bringen

● **„Die letzte Patrouille“:** Der Kriegsfilm von 1934 spielt in der Wüste und Boris Karloff ist mal nicht Frankenstein. |AxS

Nervige Ferienjobs

● **Im Dinokostüm beim Kinderfest:** 35 Grad, eine Kollegin mit Fieber, mit der man sich das Ganzkörperkostüm teilt, und nervige Kinder, die am Dinoschwanz ziehen.

Quadratmeter groß, das Kraut manns-hoch und man zum Malern gemeldet ist.



● **Beim Fleischer aushelfen:** Für Wurstfreunde super, aber wenn man nach drei Tagen komischen Geruchs eine Rinderzunge findet, aus der dicke Maden kriechen, gibt's nur noch Obst zum Mittag.

● **Verkleidung als Litfaßsäule:** Zu dummen Sprüchen kommen unzählige Hunde, die einen als öffentliche Toilette erkennen.

● **Unkraut jäten:** Von Natur aus ein mieser Job, besonders aber, wenn das Feld 300

● **Strom in der Nase:** Medizinische Forschung muss sein, aber als Versuchskaninchen mit Drähten im Riechkolben gefoltert zu werden, das ist das Leid nicht wert. |NS

Wir, die Strabag-Rail GmbH, suchen zur Verstärkung unserer Teams am Standort Freital Praktikanten aus den Fachrichtungen Bauingenieurwesen und Verkehrswegebau

Praktikant (w/m)

Sie haben die Möglichkeit unsere Fachbereiche (Ingenieurbau, Bahnbau, Tiefbau, Projektsteuerung) kennenzulernen und als Projektassistent erste Erfahrungen zu sammeln. Selbstverständlich wer-

den Sie als Praktikant nach der geltenden Konzernrichtlinie vergütet. Auch Studenten, die ausschließlich nach einem Nebenverdienst (parallel zum Studium) suchen, sind willkommen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, diese richten Sie bitte an claudia.seibt@strabag-rail.com oder per Post an die Strabag Rail GmbH z.Hd. Claudia Seibt Carl Thieme Str. 28 01705 Freital

STRABAG
TEAMS WORK.

Gebt das Netz frei!

Während die Bundesregierung schwammige Gesetzestexte zur WLAN-Störerhaftung erlässt, kümmert sich Freifunk Dresden darum, mehr öffentliche, frei zugängliche WLAN-Hotspots zu errichten.

„Wir wollen ein bürgerbetriebenes freies WLAN-Netz aufbauen.“
Freifunker Diego Jahn

„Wir wollen, dass in deutschen Städten mobiles Internet über WLAN für jeden verfügbar ist. Wir werden die gesetzlichen Grundlagen für die Nutzung dieser offenen Netze und deren Anbieter schaffen. Rechtssicherheit für WLAN-Betreiber ist dringend geboten, etwa durch Klarstellung der Haftungsregelungen.“ Diese Worte prangen im Koalitionsvertrag von Union und SPD von 2013. Zur flächendeckenden Lobhudelei in der Medienwelt im vergangenen Mai über die angekündigte Abschaffung der WLAN-Störerhaftung gesellte sich jedoch schnell ein bitterer Beigeschmack – inkonsequent und rechtsunsicher sei der Entwurf der Regierungsparteien, urteilt nicht nur der deutsche Bundesrat.

„Ein halbbares Gesetz“, so nennt Diego Jahn die Bemühungen der Koalierenden. Dem 24-jährigen Chemiestudenten im sechsten Mastersemester an der TU Dresden geht der Entwurf nicht weit genug. Jahn ist Vorstandsmitglied des Vereins Freifunk Dresden und hat einen Traum: „Wir wollen ein bürgerbetriebenes freies WLAN-Netz aufbauen.“ Wir, das ist der Dresdner Ableger von Freifunk, ein Verein mit 13 Gründungsmitgliedern und vielen Unterstützern. Zunächst in losen Strukturen organisiert, haben die Förderer



Diego Jahn will ein freies Netz für alle und versorgt Dresden deshalb mit WLAN-Routern. Foto: Amac Garbe

offener Netze erst kürzlich aus Anlass eines Stadtratbeschlusses den Verein gegründet und treffen sich jetzt im Rosenwerk Dresden auf dem Jagdweg. Der besagte Beschluss ging aus einer interfraktionellen Anfrage hervor, in der Oberbürgermeister Dirk Hilbert dazu aufgerufen wird, „die zivilgesellschaftlichen Akteure im Bereich Freifunk in Dresden durch das Bereitstellen von Standorten (zum Beispiel an oder auf öffentlichen Gebäuden) zur fachgerechten Installation von WLAN-Routern (Hotspots) zu unterstützen.“

Mit eingebracht hat den Antrag das 34-jährige Piratenparteimitglied Norbert Engemaier, der neben seinem Amt im Stadtrat auch wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät der TU Dresden ist. Auch er sieht die neuen Regelungen kritisch: „Der Bundesgesetzgeber versucht hier, noch bevor der Europäische Gerichtshof die deutsche Störerhaftung gänzlich zu Fall bringt, nachzubessern. Die Neuregelung ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, hat der Abmahnindustrie und ihren oftmals schlecht begründeten Unterlassungsansprüchen jedoch enttäuschenderweise keinen Riegel vorgeschoben.“ Der Generalanwalt beim Europäischen Gerichtshof, Maciej Szpunar, erklärte in seinem Schlussantrag doch schon vor einem Vierteljahr, dass Betreiber öffentlicher WLAN-Hotspots für Rechtsverletzungen nicht haften sollten.

„In gewisser Weise verbinden die Freifunker Technikaffinität und Altruismus, indem Sie eine diskriminierungsfreie und vom finanziellen Spielraum entkoppelte Informationsteilnahme sichern“, urteilt Engemaier, dessen Partei Freifunk Dresden mit Spenden unterstützt. So haben sie beispielsweise schon zusammen mit Internet4Refugees und dem Chaos Com-

puter Club Dresden dafür gesorgt, dass Unterkünfte für Geflüchtete mit WLAN ausgestattet wurden. Auch auf dem Hauptcampus der TU gibt es mittlerweile mehr als zehn Freifunk-Hotspots. In ganz Dresden sind es zurzeit 209, in ganz Deutschland mehr als 33 000. Zählt man alle offenen Hotspots in Deutschland zusammen, kommen zwei auf zehntausend Einwohner. Im Vergleich dazu: In Großbritannien sind es immerhin 28, in Südkorea gar 37, zeigt eine Studie des Verbandes der deutschen Internetwirtschaft. Und so nutzt man Freifunk: Smartphone raus und lossurfen! Wer das Netz um einen Hotspot erweitern will, nimmt einen Router, installiert die spezielle Firmensoftware und stellt ihn bestenfalls auf den Balkon, sodass er für viele erreichbar ist. Beim Surfen werden die Daten verschlüsselt und über eine sichere Verbindung übertragen, deshalb ist die Übertragung abhörsicher, zensurfrei und neutral. Die Störerhaftung wird umgangen, indem man die Daten über eine sichere Verbindung mithilfe eines verschlüsselten VPN-Tunnels umleitet.

„Viele haben Angst, einen Hotspot aufzumachen. Der Missbrauch öffentlicher WLANs wird vom Gesetzgeber überschätzt“, gibt Jahn zu bedenken. Gegen den Freifunker und Netzaktivisten Tobias McFadden läuft am Europäischen Gerichtshof derzeit ein Verfahren wegen einer Rechtsverletzung, die über sein Netz begangen wurde. Die Empfehlung des Generalanwalts, der das Gericht in den meisten Fällen folgt, fiel bereits zugunsten McFaddens aus. Normalerweise machen Anwälte jedoch einen Bogen um Freifunk-Betreiber, erklärt Jahn.

| Marie-Therese Greiner-Adam

Wer die Freifunker kennenlernen will, kann sich am 23. Juli (16 Uhr) im Alaunpark zum Freifunk-Grillen einfinden. Außerdem findet jeden zweiten Mittwoch eine Sprechstunde im Jagdweg 1 statt. Netzinfos: www.freifunk-dresden.de

dein startup — freiraum
deine ideen — deine zukunft — dein erfolg
TechnologieZentrumDresden GmbH
Gostritzer Straße 63
01217 Dresden
t_0351 8718665
f_0351 8718734
kontakt@tzdresden.de

PASS- UND BEWERBUNGSBILDER vom Profi

www.fotomoch-dresden.de

20 % SPAREN
bis 31. August 2016

einfach gültigen Studentenausweis vorlegen (vor der Aufnahme)

Altmarktgalerie im UG
01067 Dresden

Borsbergstr. 20
01309 Dresden

ALLES RUND UMS BILD
FOTO MOCH

STÖRERINFOS.

- Im Herbst 2015 veröffentlicht die deutsche Bundesregierung einen Gesetzesentwurf zur Reform der WLAN-Störerhaftung. Bei der Sachverständigenanhörung erntet der Entwurf Kritik, da er keine Rechtssicherheit beim Betreiben von Hotspots bietet und gegen EU-Recht verstößt.

- Anfang Mai 2016 gibt die Bundesregierung die Einigung über die Abschaffung der Störerhaftung bekannt. Beim näheren Betrachten des Gesetzestextes wird deutlich, dass von einer bedingungslosen Abschaffung keine Rede sein kann. Auch die neue Regelung lässt die Abmah-

nung von Betreibern öffentlicher Hotspots zu. Festgeschrieben wird lediglich, dass WLAN-Betreiber das Providerprivileg genießen, also von Schadensersatzforderungen ausgenommen sind, nicht aber von Unterlassungsforderungen.

- Während die Begründung des Gesetzes empfiehlt, WLAN-Betreiber nicht mehr abzumahnen, fehlt solch eine Formulierung im Gesetzestext. Gerichte sind nicht an die Begründung, sondern allein an den Text gebunden, müssen also in Zukunft selbst entscheiden, ob Abmahnungen gerechtfertigt sind oder nicht. Ob die deutsche Störerhaftung vor dem Europäischen Gerichtshof überhaupt Bestand hat, wird sich zeigen. | MGA

Hauptsache KLEINER PREIS - VIEL TECHNIK



Abschaltautomatik

17.-

ok.
OK. OWK 402 B Schwarz Wasserkocher
• 1.200 Watt Leistung
• 1 Liter Fassungsvermögen
• Netzbetrieb
Art. Nr.: 1777491



Zentrierungsautomatik

19.-

ok.
OK. OT0 402 B Toaster
• 750 Watt Leistung
• Integrierte Kabelaufwicklung
• Wiederaufwärm-Funktion
Art. Nr.: 1777493



3-in-1 Kombigerät

24.-

ok.
OK. OSM 202 B Waffeleisen
• 760 W Leistung
• Antihafbeschichtung
• Inkl. Waffel-/Sandwich- und Grillplatten, Netzteil, Bedienungsanleitung
Art. Nr.: 1694065



Trinkaufsatz abnehmbar und mit Tragegriff

29.-

KOENIC
KOENIC KBL 300 Standmixer
• Große Einfüllöffnung
• Ergonomisch geformtes Kunststoffgehäuse
• Zwei transparente Behälter mit Fassungsvermögen 600ml
• Ein- und Ausschalten durch Drehen des Behälters
Art. Nr.: 1796375



Inkl. Fugendüse

44.-

ok.
OK. OVC 205 Bodenstaubsauger
• 1000 Watt Leistung
• Energieeffizienzklasse: B
• Mit Teleskoprohr
Art. Nr.: 1993183

Köstlicher Kaffee auf Tastendruck

58.-

PHILIPS
PHILIPS HD 7817/67 Padsystem
• Schnelle und einfache Bedienung
• Einzigartige Kaffeemaschine, die 2 Tassen gleichzeitig zubereitet
• Brühstopp-Funktion zur manuellen Steuerung der Kaffeemenge
• Automatische Abschaltung nach 30 Minuten für mehr Sicherheit und geringeren Energieverbrauch
Art. Nr.: 2112351

Panasonic
PANASONIC TX 39 DW 304 LED-TV
• Anschlüsse u.a.: 2 x HDMI, USB, CI+ Slot
• 200 Hz RMR
• Abmessungen inkl. Standfuß in cm (BxHxT): 89x56,5x24,7
Art. Nr.: 2102784

290.-

0% FINANZIERUNG
12.08 € monat. Rate 0% effektiver Jahreszins 24 Monate Laufzeit



0% effekt. Jahreszins. Ab 6 bis zu 33 Monate Laufzeit und einer monatlichen Mindestrate von € 10,- ab einer Finanzierungssumme von € 99,-. Vermittlung erfolgt ausschließlich für unsere Finanzierungspartner: Targobank AG & Co.KG&A, Kasernenstr. 10, 40213 Düsseldorf • Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München

MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Dresden Centrum-Galerie **Centrum Galerie**
Prager Str. 15 • 01069 Dresden Centrum • Tel. 0351/48216-0

Öffnungszeiten: Mo-Sa: 9.30-20 Uhr
 über 1000 Parkplätze

Alles Abholpreise. Keine Mitnahmegarantie.

Hauptsache ihr habt Spaß.

Media Markt®

HIN UND WEG.

- **Hinkommen:** Flüge nach Istanbul sind meist von Berlin oder Prag aus am günstigsten (circa 60 bis 80 Euro).
- **Rumkommen:** Ergattert man in Istanbul ein zentrumsnahes Hostel, kann man die meisten Sehenswürdigkeiten zu Fuß erreichen. Faulpelze kaufen sich Metrotickets für vier Lira (circa 1,20 Euro). Nach Antalya etwa kommt man für etwa 30 Euro mit Fernbussen. Die türkischen Zugstrecken sind nur schlecht ausgebaut. Nach Ciralí fährt ab Antalya ein Dolmus (Sammeltaxi) für zehn Euro.
- **Unterkommen:** Das Istanbul Harmony Hostel ist preiswert, zentral und gut. Vor allem die Dachterrasse ist toll. In Antalya ist es ratsam, direkt im Stadtzentrum etwas zu buchen, dort ist es schöner als außerhalb, dafür ein bisschen teurer. In Ciralí ist zum Beispiel das Ferienhaus Sabine mit einzigartigem Garten zu empfehlen. | ML

Alte Hippies am Naturgrill



Die Türkei ist einerseits bekannt für Massentourismus, andererseits für Gastfreundschaft und Geselligkeit. Doch auch das Paradies auf Erden ist türkisch.

Individualreisen liegen im Trend unserer Zeit – vorbei die Zeit schöner Katalog-Romantik. Auf einer Rundreise durch die Türkei darf natürlich Istanbul nicht fehlen. Mit rund 15 Millionen Einwohnern ist diese exzessive Stadt nach Moskau die zweitgrößte Metropole in Europa. Das Stadtbild wird durch einen extrem verdichteten Verkehr – mit dem Fernbus fährt man fast drei Stunden, um vor die Tore der Stadt zu gelangen –, durch fliegende Händler, die jedem Touri wahlweise einen Maiskolben, Wasser oder Taschentücher andrehen wollen, und durch monumentale Gebäude aus Tausendundeiner Nacht geprägt. Dies zum Äußeren der Stadt, doch auch andere Sinne werden herausgefordert: Der zumindest in Morgenstunden unglaublich nervtötende Muezzin-Ruf garantiert jeden Morgen eine zweite Schlafphase, die weiteren Segnungen Allahs sind Gott sei Dank zu erträglich-

chen Tageszeiten anberaunt – so viel zu den akustischen Herausforderungen. Doch viel unberechenbarer sind die vielfältigen Gerüche in den zum Verlaufen großen Markthallen der Stadt. Da ist für jede Nase etwas dabei.

Nach drei Tagen, vielen schönen Eindrücken, der staunenden Erkenntnis über die türkische Akzeptanz anderer Religionen – Kirchen gibt es in Istanbul sicher so viele wie Moscheen in ganz Deutschland – sowie der Erfahrung, dass man für ein Bier auch mal zwölf Euro zahlen kann, geht es im Fernbus weiter nach Antalya. Dieser 14-Stunden-Trip wird durch eine Panne noch mächtig ausgedehnt. Dabei kann man wieder etwas über die Türken lernen: Pragmatismus geht allem anderen vor. Das auslaufende Öl des Busses wird von der Feuerwehr mir nichts, dir nichts per Wasser-schlauch von der Fahrbahn weggespült – und zwar in den anliegenden Graben. Aktivisten für Umweltschutz müssen bei solchen Manövern mal kurz wegsehen – man sollte sich ja an die Gepflogenheiten eines fremden Landes anpassen ...

Orte der Sehnsucht

In Antalya angelangt, bestätigen sich alle Klischees. Massentourismus bleibt Massentourismus, und besoffene Engländer und Deutsche müssen im Urlaub auch nicht sein. Deshalb sollte man dort nicht lange verweilen, sondern sich auf den Weg zur Mittelmeerküste machen. Dolmen – Kleinbusse – bringen einen auch in die kleinsten Orte. Südwestlich von Antalya, direkt an der Küste, liegt Ciralí. Das Dörfchen befindet sich mitten in ei-

nem Naturschutzgebiet und am Fuße des Taurusgebirges und des Olympos – des Berges der Götter –, dessen Name auf griechische Zeiten zurückgeht. In Ciralí gibt es keine hohen Gebäude und somit auch keine großen Hotelanlagen. Dafür findet man zahlreiche Pensionen und Bungalows, ein paar Supermärkte sowie Restaurants und ansonsten: das Paradies dieser Erde! Im Garten Eden des Bungalows wachsen Weintrauben, Granatäpfel, Feigen und Orangen. Der Strand ist ebenfalls nicht weit entfernt, aber erst das Wasser und das ganz nah liegende Gebirge machen diesen Ort einmalig. Das Wasser hat nämlich an dieser Stelle einen derart hohen Salzgehalt, dass man nicht untergeht. Auf dem Rücken schwimmend kann man einerseits das sehr grün gebliebene Städtchen Ciralí betrachten. Darüber thront das mächtige Gebirge mit seinen über 3 000 Meter hohen Bergen – ein unglaublicher Blick.

Ciralí und Olympos wurden aber schon vor vielen Jahrzehnten von Hippies aus aller Welt entdeckt. Eine halbe Stunde von Ciralí entfernt erstreckt sich auch heute noch eine Baumhaussiedlung. Mittlerweile ist allerdings etwas der Kommerz eingezogen. Doch es ist gibt auch in ganz naher Umgebung Großartiges zu entdecken. Olympos ist nicht nur der Name des größten Berges in der Umgebung – übrigens ein tolles Wanderziel –, sondern steht auch für eine alte antike Stadt, deren Überreste besichtigt werden können. Außerdem liegen am anderen Ende der Stadt die ewigen Feuer der Chimaira, auf Türkisch „Yanarta“ (brennender Stein) genannt. Ihren Namen verdanken die aus dem felsigen Boden züngelnden Flammen der sagenumwobenen Chimäre (ein Mischwesen aus Löwe, Ziege und Schlange), die den Legenden zufolge einst hier gelebt hat. Der Chimäre sei Dank kann man mitgebrachtes Grillgut per Naturgrill garen.

Ciralí bleibt als Plätzchen der Sehnsucht auf jeden Fall im Gedächtnis. Ein Ort zum Altwerden. | Martin Linke



Brennende Steine bei Olympos dienen als Naturgrill.

REISETIPPS.

- **Ausflüge:** In Istanbul sollte man unbedingt einen Ausflug auf die drei Prinzeninseln machen. Auf der Insel Adalar empfiehlt es sich, eine Wanderung durch Pinienwälder zu machen. Wer Pferdedroschken mag, kann sich dort herum-

fahren lassen – motorisierter Verkehr ist verboten! Fähren fahren stündlich. Von Ciralí aus lohnen sich Bergwanderungen durch das Taurusgebirge. Ein wundervoller Blick ist garantiert, außerdem findet man ständig Granatapfelbäume – ein willkommener Zwischensnack! Mit Glück wird man von interessierten Einheimischen zum Tee eingeladen.

- **Essen:** Da Ciralí direkt am Meer liegt, muss man auf jeden Fall eines der wenigen Restaurants besuchen und heimischen Fisch essen – sehr preiswert und schmackhaft. In Istanbul gilt es, auf die Baumstriezelverkäufer zu achten. Die Istanbul Baumstriezel sind noch viel besser als anderswo. | ML

www.neue-reisewelle.de
24 Stunden ONLINE

PEKING	ab 482,- EUR
SHANGHAI	ab 489,- EUR
HONGKONG	ab 519,- EUR
KUALA LUMPUR	ab 534,- EUR
SINGAPORE	ab 541,- EUR
SEOUL	ab 547,- EUR
BANGKOK	ab 582,- EUR

Service-Entgelte und Steuern sind im Preis enthalten

neue reise.welle gmbh
alaustraße 87 · d – 01099 dresden
tel. (+49) -351 -8 29 72-0 · fax (+49) -351 -8 29 72 22

SHANGRI LA FLUGVERMITTLUNG
TRAVEL & TOURS

Flugtickets zu Tagespreisen
Individuelle Tourenplanung

LOS ANGELES	ab 709,-
MANILA	ab 619,-
MAURITIUS	ab 699,-
PERTH	ab 979,-
BANGKOK	ab 639,-
DELHI	ab 509,-
SEYCHELLEN	ab 689,-
SAN FRANCISCO	ab 709,-
NEW YORK	ab 669,-
COLOMBO	ab 609,-

Akademiestr. 3, Freiberg
Telefon: (03731) 399810
www.shangrila-online.de

Krieg, Chaos und Falafel

In Dror Shauls „Atomic Falafel“ stehen Fast Food, Liebe und Humor zwischen Israel und dem Iran.

In einem Bunker schaukeln sich die paranoiden israelischen Militärs gegenseitig auf und beschließen einen Präventivschlag gegen den Iran. Aber ihr Waffenarsenal ist gerade nicht erreichbar, denn vor dem Lager hat sich die Falafelverkäuferin Mimi (Mali Levi Gershon) postiert und in den Atominspektor Oli (Alexander Fehling) verliebt. Die atomare Eskalation hängt nun plötzlich von ihr ab. Jedoch denkt sie gar nicht daran, den Drohgebärden der Militärs nachzugeben und dafür auf die Liebe zu verzichten.



Falafel geht immer. Foto: Movienet

Maßlose Absurditäten mit viel Aktualität

Die israelisch-deutsche Koproduktion versucht, den andauernden Krisensituationen im Nahen Osten mit maßloser Übertreibung und Witz zu begegnen. Dazu bedarf es allerhand stereotyper Charaktere und Klischees. Und so sprüht der Film vor schrägen Typen innerhalb einer völlig absurden Handlung und lässt allen Wahnsinn in ein tolles Finale münden. Aber trotz des Exotenbonus und allerhand skurriler Details mangelt es dem holprig erzählten Film an Humor. Denn offenbar hatte man doch große Mühe, sich zwischen Herz, Pietät und Lachmuskeln zu entscheiden. Der Situationswitz muss hier bemüht gesucht werden. Der eine oder andere Lacher sitzt zwar, aber die Gagdichte ist für den Anspruch des ambitionierten Films nicht ausreichend. Wem Schmunzeln und eine angenehm wirre Geschichte mit viel Aktualität zusa-gen, dem sei „Atomic Falafel“ jedoch empfohlen. | Paul Drogla

Geplanter Kinostart: 14. Juli



Toni Erdmann, Schreck des Seriösen. Foto: Komplizen Film

Perfektes Chaos

Im deutschen Film „Toni Erdmann“ muss sich eine erfolgreiche Unternehmensberaterin sowohl mit ihrem Vater als auch mit ihrer Lebenssituation auseinandersetzen.

Es kann schon peinlich sein, wenn Eltern plötzlich auftauchen, um sich in die eigenen Angelegenheiten einzumischen. Besonders schlimm wird es, wenn der Vater ein gealterter Pausenclown ist, der sich falsche Zähne in den Mund steckt, sobald eine Situation ernst zu werden droht. Das Chaos ist perfekt, wenn gerade ein wichtiger Arbeitsauftrag ansteht, der die berufliche Zukunft entscheidend beeinflussen könnte. All dies bricht über die aufsteigende Unternehmensberaterin Ines Conradi (Sandra Hüller) herein: Während sie sich in Bukarest um einen Großkunden bemüht, kommt ihr schrulliger Vater Winfried (Peter Simonischek) unangekündigt

zu Besuch, um ihren eingeschlafenen Kontakt wiederzubeleben – komme was wolle. Der Plot zu „Toni Erdmann“, dem neuesten Film der Regisseurin Maren Ade, lässt einen deutschen Abklatsch amerikanischer Familienkomödien befürchten, in denen ständig alles schief läuft, sich letztendlich aber alle wieder vertragen. Ade spielt auch bewusst mit dieser Assoziation, es fehlt nicht an klamaukig überspitzten Szenen. Der Film schafft es jedoch stets, diese Klischees zu brechen und nutzt das Peinliche und Unanständige als Plattform, um große Themen anzusprechen: Was bedeutet Familie heutzutage noch? Was ist Glück? Geht es uns wirklich gut in Europa? Und wenn ja, auf wessen Kosten? Diese schwerwiegenden Fragen werden so kompromisslos ehrlich gestellt, dass es mitunter schmerzt, den Film anzuschauen. Zwischen Fremdscham und Mitgefühl eröffnet sich eine wichtige Chance zur Selbstreflexion. | Carl Lehmann

Geplanter Kinostart: 14. Juli

Poesie einer Freundschaft

„Genius – Die tausend Seiten einer Freundschaft“ von Michael Grandage erzählt von der schwierigen Freundschaft zwischen einem Lektor und einem Schriftsteller.

New York, 1920er-Jahre: Ernest Hemingway und F. Scott Fitzgerald wären ohne ihn nicht das, was sie jetzt sind: Max Perkins (Colin Firth) zählt zu den erfolgreichsten Lektoren seiner Zeit. Eines Tages liest er eine tausendseitige lose Papiersammlung, deren Geschichte ihn fasziniert. Perkins lädt den unbekannteren, aber talentierten Thomas Wolfe (Jude Law) zu sich ein und bietet ihm einen Vertrag an. Die Arbeit an dem Buch bedeutet für beide den Beginn einer außergewöhnlichen Freundschaft. Mit „Genius“ gibt der Theaterregisseur Michael Grandage sein Kinodebüt. Der ruhige, atmosphärisch dichte Erzählstil lebt von der spürbaren Präsenz des Regiehandwerks: Grandage verzichtet auf schnelle



Jude Law. Foto: Wildbunch Germany

Schnitte und weite Kameraeinstellungen, sondern konzentriert sich vollkommen auf seine Figuren und lässt die Kamera unaufdringlich nah an sie heran. Colin Firth als intellektueller Verleger und Jude Law als exzentrischer Künstler nutzen diese Spielräume. Wie beide unnachgiebig miteinander streiten und um die künstlerische Qualität des Buches ringen, ist von großer Schauspielkunst, voller Tiefsinn und geistreichem Witz. Die Symbiose von Kino und Literatur mag zwar nicht vollends aufgehen – für die Darstellung von längeren Buchzitaten findet der Film keine adäquate Bildsprache –, aber „Genius“ zeigt, was Literatur ausmacht und was sie für Menschen bedeutet. „Die Welt braucht Poeten. Wozu sonst leben?“, ruft Thomas Wolfe einmal. Wer letztlich das Genie ist, ob nun Lektor oder Autor, darf jeder für sich beantworten. | Paul Bischoff

Geplanter Kinostart: 11. August

Unverschämt

Regisseur Sean Baker verleiht mit „Tangerine L.A.“ den Transgender-Prostituierten eine Stimme – eine sehr laute.

Die transsexuelle Sin-Dee Rella (Kitana Kiki Rodriguez) wird nach kurzer Haft wieder entlassen und freut sich schon auf ihren Freund und Zuhälter Chester (James Ransone). Der hat sie jedoch betrogen, ausgerechnet mit einer „echten“ Frau. Gemeinsam mit ihrer Freundin Alexandra (Mya Taylor) durchstreift sie Los Angeles, um ihn zur Rede zu stellen.

Zunächst fühlt sich der Film wie eine aufgekratzte Komödie über hysterische Transgender-Damen an, doch schnell wird klar, dass damit dem Streifen Unrecht getan wird. Er offenbart sich als eindringliche Milieustudie; die Biografien der Debütschauspielerinnen sind mit denen ihrer Rollen verwandt. Ihre intensive Hetzjagd führt uns zu den Brennpunkten ihres Lebens, etwa die Bordellzimmer im Motel oder die Donutläden, in denen sich herzhaft gestritten wird. Ihr Treiben ist dabei oft chaotisch, ihr Mundwerk unverschämt. Doch bei all den Lachern gibt es immer wieder zärtliche Momente. Baker zeichnet tief-schichtige Charaktere, keine grellen Abziehbilder. Übrigens wurde der Film komplett mit dem iPhone gedreht – mit Unterstützung neuartiger Linsen. Er erhält dadurch einen eigenwilligen Stil durch reichlich Körnung und Sättigung und präsentiert doch Bilder von Kinoqualität. | Alexander Stark

Geplanter Kinostart: 7. Juli



Alexandra und Sin-Dee. Foto: Koofilm

Das Beste geben:
Plasma spenden!

Plasmaspende Dresden
Termine unter:
0351 27 22 60

www.plasmaspende-dresden.de

Das Beste geben. octapharma plasma®

MI 6.07.

1600 | riesa efau Offener Medientreff
1900 | Deutsches Hygiene-Museum Trennlinien in der post-migrantischen Gesellschaft: Zwischen Offenheit und Furcht vor Islamisierung
2000 | Puro Beach/Pier 15 Studentenbeach
2000 | Bärenzwinger Halbfinale gucken
2130 | Filmnächte am Elbufer The Danish Girl
2200 | Der Lude Vorsicht Karaoke!
2300 | Groove Station MIDi

DO 7.07.

1700 | Innenstadt Görlitz ViaThea 2016 Straßentheaterfestival
1900 | Villa Augustin Premiere des Sommerheftes 2016 mit dem Dresdner Stadtschreiber Peter Wawerzinek
2000 | Scheunegarten Schaubudensommer - Pelele (F), Pumcliks Orchestra & Cie. Tetes de Mules (GH/F), Katja Erfurth/Florian Mayer (D), Christoph Bochdansky (A), Maayan Iungman (ISR), Alles klar! (RUS/D), Kaberet de Poche (F), Leonore Beuter (D), César & Muriel (Chile), Dr. Klein und die Miss Fits (D), Nostalgiekarussell (CH)
2000 | Groovestation Gankino Circus (D)
2359 | Scheune SkaZka Orchestra

FR 8.07.

2000 | Projekttheater Schaubudensommer: Eldorado? First Sketch
2015 | die bühne Sind wir noch zu retten? A-Versuch
2030 | Schauburg Comedystlam Finale
2100 | Ostpol Aralez & Agony
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | Kellerklub GAG 18 Black Candle
2100 | Tir Na Nog St. Johnnys Blues Band (CZ)

SA 9.07.

1200 | Konzertplatz Weißer Hirsch Fahrrad-Flohmarkt
1400 | Altes Wettbüro Sommerfest
1600 | Flutrinne Ostragehege US Car Convention
1700 | Zwinger Russische Nacht
2000 | Thalia John Moran (USA)
2000 | Groovestation The Fuck Hornissen Orchestra (D)
2000 | Queens & Kings Queens Day
2000 | Landesbühnen Sachsen Jazz-Duo mit Hartmut Dorschner (sax) und Günter "Baby" Sommer (dr)
2359 | Scheune Tante Polly

SO 10.07.

1500 | Saloppe Swinging Sundays Tanztee mit dem Jakob Kirchner Swing Varieté
1700 | HfM Hoffnung, die zuletzt nicht stirbt Konzert des Werkstattorchesters Dresden e.V.
1900 | Bärenzwinger Finale gucken
2015 | Katys Garage Tatort Open Air
2100 | Blue Note Organisation meets Tomas Kreibich & Gäste

Schöne Ferien! Wir sehen uns wieder am 19. August, wenn es heißt: Willkommen im Palais im Großen Garten.

FR 15.07.

2000 | Gare de la lune Wachwitzanz
2000 | Junge Garde RADIO DORIA - JAN JOSEF LIEFERS & OBLIVION
2000 | Bärenzwinger COLTFINGERS LETZTER SCHUSS - Ein Shakespeare aus dem Wilden Westen
2100 | Bonnys Ranch Rambazamba & Remmidemmi
2100 | Tir Na Nog Mark H. "Coyote" (D)
2100 | Ostpol Root Damage Disko

SA 16.07.

1700 | Zwinger Italienische Nacht
1800 | Elbschlösser 8. DRESDNER SCHLÖSSERNACHT
1900 | Filmnächte am Elbufer K.L.Z (D)
2000 | Beatpol THE BRONX (USA)
2100 | Tir Na Nog Joe's Daddy (D)
2100 | Sternwarte "Adolph Diesterweg" Pink Floyd - The Wall
2100 | Ostpol The Wreck Shop

FR 22.07.

2100 | Tir Na Nog Joe's Daddy (D)
2100 | Ostpol Kremcocktail - Ska & Balkangipsybeats by DJ Kremkow
2200 | Groovestation Welle One Love

SA 23.07.

1400 | Zwinger Argentinische Nacht
2000 | Sternwarte "Adolph Diesterweg" Milliarden Sonnen - Eine Reise durch die Galaxis
2100 | Ostpol CVLTVRE CLVB
2100 | Tir Na Nog Farid Bend Miles (F)
2200 | Groovestation morning glory disco team Disco!

FR 29.07.

2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | Tir Na Nog Andre Dusk (CAN)
2100 | Ostpol 4 Packs a Day

Kino und Nachhaltigkeit



Seit 2006 versucht der in Chemnitz, Leipzig und Dresden engagierte Verein Sukuma arts mit dem Mitmach-Filmpreis Sukuma Award (Foto: PR), die

Gesellschaft für nachhaltigen Konsum zu sensibilisieren. Dieser jähriger Preisträger zum Motto „Eine bodenlose Frechheit“ ist der Dresdner Georg

Schubert, der seine Idee mit einem professionellen Filmteam und unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Staatsschauspiel und der Dresdner Band BANDA COMUNALE als Kinospot realisieren durfte. Gedreht wurde übrigens auf dem Neuen Annenfriedhof in Löbtau. Am 4. Juli fand die Premiere in Anwesenheit der Filmemacher bei den Filmnächten am Elbufer statt. Danach kann man den Spot kostenlos im Netz schauen: www.sukuma-award.de | PaB

Musik und Physik



Einmal im Semester organisieren die Fachschaftsrate (FSRs) der Fakultäten Physik und Chemie der TU Dresden einen Musikabend, (Foto: PR), bei dem et-

wa zwölf Solisten und Bands auftreten. Die Veranstaltung, die es seit acht Jahren gibt, ist so bekannt, dass längst nicht nur Physik- und Chemiestu-

denten musizieren. Ob Filmmusik auf dem Klavier, E-Gitarrensounds oder selbst komponierte Lieder – die Mischung macht's. Und ein besonderes Highlight präsentiert jedes Semester der FSR Physik. „Ich sag nur so viel: Letztes Jahr haben wir zu HELENE FISCHER gesungen“, sagt Anna Franke, eine der Organisatorinnen. Wer das und die restlichen Musiker nicht verpassen will, findet sich am 7. Juli (19 Uhr) im Physik-Hörsaal im Treffitz-Bau ein. Eintritt frei. | LN

Neu in Dresden: Enchilada – puro mexico



Mexikanisch genießen – das heißt Lebensfreude, gutes Essen und beste Gesellschaft. Bei uns findest du leckere Cocktails, hausgemachte Limonaden und feurige mexikanische Küche

und das alles in einem unvergleichlichen Ambiente. Erlebe mit uns Mexiko hautnah, ob zum After-Work, zum gemeinsamen Abendessen oder zur Feier mit deinen Freunden. Lass dich

won uns in eine andere Welt entführen und werde Teil von el Mundo Mexicano. Tolle Aktionen warten auf Euch: dienstags Cocktailcasino: würfle Deine Cocktails ab 1 Euro, mittwochs Afterworkparty und donnerstags All-you-can-eat-Spare-Ribs für 13,99 Euro. Tgl. Happy Hour von 17-19 Uhr und Enchilada Hour ab 22:30 Uhr.

Wildruffer Str. 22, 01067 Dresden, enchilada-dresden.de

Altes und Neues



Mit „Blue Lines“ begründete Anfang der Neunzigerjahre MASSIVE ATTACK (Foto: PR) in Bristol den Trip-Hop als Mischung aus ruhigem

Dub mit Elementen des Hip-Hop, Soul und Jazz. Es folgten stilbildende Klassiker wie „Protection“ und „Mezzanine“. Nach fünfjähriger Pause er-

schien Anfang des Jahres ihr neues Album „Ritual Spirit“ im typischen, doch wandelbaren Sound. Erstmals seit 1994 ist darauf wieder das Urgestein TRICKY zu hören, aber auch junge Künstler wie AZEKEL. Am 17. August ist die Band um ROBERT DEL NAJA und DADDY G. in der Jungen Garde Dresden ab 19.30 Uhr zu erleben. Tickets sind für studentunfreundliche 45 Euro zu haben. Aber wann kommen MASSIVE ATTACK schon mal nach Dresden? | MS

+++ Etwas Unbekanntes lernen +++ Studium nicht mehr entscheidend +++ Dinge mit der Familie besprechen +++ Das Leben rekapitulieren +++

Dein letzter Sommer?



Nils Brauer, 31, 6. Semester Maschinenbau, TUD

Für mich würde die Reise nach Bangkok gehen. Am liebsten mit meiner Freundin und auch meine Familie kann mitfahren, wenn sie will. In Bangkok möchte ich dann einfach noch

mal richtig Spaß haben, viel feiern gehen, unterwegs sein und alles mitnehmen, was in der kurzen Zeit noch möglich ist. Brasilien als Reiseziel kann ich für andere sehr empfehlen! Das Studium wäre dann für mich nicht mehr entscheidend, aber man hofft ja nicht, dass es der letzte Sommer ist.

Wenn alle Sitzplätze in der SLUB reserviert sind, die Hörsäle sich abermals zu füllen beginnen und die BRN bereits gefühlt eine Ewigkeit zurückliegt, obwohl sie doch erst vergangenen Monat war, ist bekanntlich Prüfungszeit – und natürlich Sommer. Also exakt die Jahreszeit, die zur Ablenkung vom Lernstoff prädestiniert erscheint: Laue Sommerabende laden an der Elbe zum Verweilen mit Freunden ein, die Filmnächte präsentieren ein erlesenes Filmangebot, die Fußball-EM läuft auf ihren Höhepunkt zu und schließlich ist der Sommer auch die Zeit des Reisens. Im universitären Stress geht leider vieles unter – das Leben kommt häufig zu kurz. Wir haben Euch deshalb gefragt, was Ihr noch alles erleben, sehen und erfahren wollt, wenn dies der letzte Sommer Eures Lebens wäre.



Christin Musick, 23, 4. Semester Maschinenbau, TUD

Wenn ich wüsste, dass mich der letzte Sommer meines Lebens erwartet, würde ich unbedingt eine Weltreise machen wollen, bei der ich jeden Kontinent befahre. In Asien würde ich vor allem nach Chi-

na reisen, weil dort eine befreundete Kommilitonin wohnt. Ich frage mich immer, ob China wirklich so voll und bunt ist, wie man es auf allen Bildern sieht. In Afrika hingegen interessieren mich auch die Slums. Ich will das wirkliche Leben in der Welt erfahren. Meine Freunde müssen aber mitkommen. Dann könnten wir uns noch mal gemeinsam kulturell bereichern.



Tobias Grundmann, 27, 6. Semester Physik, TUD

Mich reizt es, eine andere europäische Großstadt wie Paris oder London zu sehen und ein anderes kulturelles Erleben zu erfahren. Bisher kenne ich nur typische Touri-Urlaube

mit meinen Eltern. Zum Beispiel in der Türkei, in der es dann speziell für die Touristen rekonstruierte Dörfer zu bestaunen gibt. Andererseits werde ich mit meiner Familie einiges besprechen, wofür ich jetzt noch nicht den Mut habe. Es ist schlimm, dass man bestimmte Dinge erst fünf vor zwölf machen würde. In meinem Heimatort wünsche ich mir auch etwas Zeit für mich allein. Fotos: Amac Garbe



Laura Löschel, 24, 2. Semester Sozialpädagogik, TUD

Zurzeit befindet sich eine Freundin von mir in Australien. Ich würde das als Anlass nehmen, um noch mal dorthin zu reisen und dem Land eine zweite Chance zu geben. Als ich selbst dort gewesen bin, hatte ich leider nicht so viele positive Eindrücke gewonnen. Auch Neuseeland würde ich gerne ein zweites Mal bereisen. Also wahrscheinlich würde ich mir dann noch ein „around the world“-Ticket besorgen. Und allen anderen kann ich eine Rundreise in Südamerika empfehlen: Das habe ich nämlich schon gemacht und dort ist es unglaublich beeindruckend.

| Umfrage: Paul Bischoff



Richard Krüger, 21, 4. Semester Wirtschaftswissenschaften, TUD

Indien ist ein kulturell und landschaftlich faszinierendes Land – genau dorthin würde ich reisen. Meine beiden Lieblingsbücher – „Jeder stirbt für sich allein“ von Hans Fallada und „Der Zauberberg“ von Thomas Mann – werde ich in Indien an einem Ort mit einem tollen Blick über die Landschaft nochmals lesen. Und ich würde kulinarisch gerne alles ausprobieren, was mir begegnet. Essen ist für mich ein großer Genuss. Mit meiner Familie und meinen Freunden mache ich dann noch richtig einen drauf. Aber ich möchte mein Leben auch rekapitulieren: Habe ich mein Leben wirklich genutzt? Was bleibt von einem?



Ana Marin, 26, Promotionsstudium Bauingenieurwesen, TUD

Ich würde die eine Hälfte meiner verbleibenden Zeit gerne mit meiner Familie und die andere mit meinen Freunden teilen. Mit meiner Familie würde ich in meinem Heimatort La Serena in Chile gerne noch mal im Pazifik baden gehen und ein großes Essen veranstalten. Es gibt dann Empanadas mit Käse und frisch gefangenen Shrimps – mein Lieblingessen. Mit meinen Freunden starte ich dann eine große Party um die Welt mit jeder Menge schönen Gesprächen. Etwas Unbekanntes lernen – wie zum Beispiel über den Weltraum oder über Philosophie – würde ich aber auch gerne noch. Der letzte Tag in meinem Leben wird dann eine große Party.

Polnische Delikatessen

Mit „This is Poland III“ bekommt Dresden ein neues, ambitioniertes Stadtfestival.

Nach dem Ausfall des „Drüben auf dem Hügel“-Festivals dieses Jahr sorgt jetzt ausgerechnet ein ehemaliger Mitstreiter für die entsprechende Kompensation. Vor gut anderthalb Jahren entschied sich Stephan Leonhardt, das Dresdner Kollektiv misch masch sounds zu verlassen und auf eigenen Pfaden zu wandeln. Sein Projekt morning glory concerts liefert seither einen stetigen Beitrag für die Dresdner Musikszene, nebenbei auch mit Eintrittspreisen, die sogar für studentische Klingelbeutel erschwinglich sind. Beim diesjährigen Festival „This is Poland III“ vom 6. bis 7. August im Lab 15 im Industriegebiet Dresden wird die deutsch-polnische Freundschaft mit Bands wie REBEKA, WE DRAW A oder ISOLATE und Vertretern der Dresdner Discjockeyzene gefeiert. „ad rem“ hat sich mit Leonhardt getroffen und über das Konzept des Festivals gesprochen.

Seit Beginn 2016 veranstaltet morning glory concerts die Reihe „This is Poland“. Woher kommt die Verbundenheit mit Polen?

Ich hatte schon immer ein Faible für polnische Bands. Über die vergangenen Jahre hat sich da ein Netzwerk an Kontakten aufgebaut, auch Freundschaften sind entstanden und wir sind oft vor Ort. Über die Musikszene kann man nur staunen. Innerhalb weniger Jahre hat sie qualitativ international aufgeholt und vielfach sogar überholt.

Leider ist die polnische Musikszene in Dresden stark unterrepräsentiert. Daher machen wir mit der Veranstaltungsreihe „This is Poland“ das Dresdner Publikum auf die Musik aus Polen aufmerksam.

Die dritte Ausgabe findet vom 6. bis 7. August statt und umfasst diesmal auch Dresdner Bands und DJs. Was hat Euch dazu bewegt, Euer Konzept zum Teil aufzulösen?

Natürlich ist die Grundidee vorrangig, die polnische Kulturszene näherzubringen. Doch wir wollen mit der Reihe auch einen Grundstein für zukünftige Verbindungen ins Nachbarland legen. So etwas funktioniert logischerweise nicht einseitig, sondern lebt vom Austausch. Die Reihe ermöglicht es, ein Netzwerk zwischen den Künstlern aufzubauen und so die polnische und deutsche Musikszene zu verknüpfen.

Vorweg veranstaltet Ihr ab dem 3. August außerdem eine Kulturwerkstatt für polnische und deutsche Jugendliche. Auf was können sich die Teilnehmer freuen?

Die Jugendbegegnung ist ein besonderes Projekt zur Förderung des deutsch-polnischen Austauschs. Dadurch möchten wir aktiv zur Verständigung in der Grenzregion beitragen und somit den Grundstein für eine längerfristige Vernetzung der Jugendlichen legen. Die Idee ist, junge Menschen aus beiden Ländern über Interessen und Gemeinsamkeiten zusammenzubringen. Innerhalb künstlerischer Workshops können sie dann gemeinsam an einem Ziel arbeiten und so kulturelle Differenzen überwinden. Der Name Kulturwerkstatt/Warsz-



Stephan Leonhardt bringt polnische Musik nach Dresden. Foto: Amac Garbe

taty Kultury soll dessen kreativen und ergebnisoffenen Schaffensprozess beschreiben, denn hier kann man sich ausprobieren, tüfteln und eigene Ideen umsetzen. Durch die Einbindung in das Sommerfest ist es möglich, die Veranstaltung maßgeblich mitzugestalten.

Die Idee eines Festivals mit Künstlerworkshops erinnert stark an das ehemalige „Drüben auf dem Hügel“ des Dresdner Vereins misch masch sounds, bei welchem Du früher auch engagiert warst. Hast Du es vermisst, ein Festival?

Die Parallelen sind ganz einfach zu erklären: Sowohl das „Drüben auf dem Hügel“ als auch die Jugendbegegnung waren zum großen Teil meine Idee. Ein Festival ist in meiner Vorstellung wie ein Ferienlager für Erwachsene. Dazu trägt hauptsächlich die Auswahl der Bands und DJs bei, aber auch die Erholung und der Spaß sind wichtig. Bei uns gibt es nur eine Bühne, weil die Leute nicht von einer zur nächsten hetzen, sondern nebenbei noch genügend Zeit fürs Baden im See, Fußball spielen und Abhängen mit Freunden haben sollen. Der Ort des Festivals ist daher auch entscheidend: Er sollte zur Erholung einladen. Das war die Grundidee vom „Drüben auf dem Hügel“ und ist es auch wieder bei „This is Poland

III“ sowie künftiger morning-glory-concerts-Festivals. Die dritte Ausgabe des „Drüben auf dem Hügel“ 2014 kam dann schon meiner Vorstellung eines gelungenen Festivals recht nahe. Ein solches befindet sich für mich dennoch immer in der Entwicklung. Ich habe den Anspruch, in den gewachsenen Strukturen eines Festivals sowohl noch mehr an den Details und Ideen zu feilen als auch das Wohlfühlpotenzial zu verbessern. Bei misch masch sounds gab es jedoch einen Stillstand, eine Sättigung und Festhalten an Vergangenen, mit der ich mich nicht abfinden wollte. Bei morning glory steht die kreative Entwicklung an erster Stelle, das Team funktioniert zwischenmenschlich und so macht das Arbeiten Freude.

Was erwartet Ihr Euch selbst vom Festival?

Zum einen natürlich viele Gäste und eine erfolgreiche Veranstaltung mit Spiel, Spaß und Spannung für alle. Zum anderen ist es eine Herausforderung und gibt Auskunft darüber, wie wir als Team funktionieren. Außerdem ist das Sommerfest ein Zwischenschritt zum Festival außerhalb Dresdens und zeigt uns, ob unser Konzept ankommt. | Interview: Julius Meyer

Netzinfos: www.morning-glory-concerts.com



BUDENKULT.

Die Schaubsteller kommen zurück in die (Neu-)Stadt! Vom 7. bis zum 17. Juli findet der 19. Schaubudensommer, das internationale Sommerfestival für Theater, Vergnügen und Musik, statt. Aufgrund von Umbauarbeiten auf dem Schulhof der Dreikönigsschule mussten in diesem Jahr allerdings weitere Plätze für die schönen Schaubüden gefunden werden. Das bedeutet im Klartext: Theatrales Vergnügen kann immer ab 20 Uhr im Scheune-Garten, dem Thalia, Projekttheater und der Groove-Station gefunden werden.

● Wer sich vorher schon ein wenig umschauchen möchte, kann dies ab 19 Uhr auf dem Festivalplatz der Scheune bereits kostenfrei tun, ab 20 Uhr dann für 2,50 Euro Eintritt. Tickets für die Vorstellungen kosten fünf Euro, ein Dreierticket zwölf. Ausnahme ist die Familienschaubude am 10. Juli: Dort wird alles aufgefahren, um den Kleinen und ihren Eltern den Sonntagsausflug zu versüßen; losgelegt wird bereits um 15 Uhr und Tickets für den Nachwuchs kosten pro Vorstellung zwei Euro.

● In diesem Jahr tummeln sich zur Festivalzeit über 70 Künstler in der Neustadt. Mit dabei ist das Schaubuden-Urgestein Annamateur und weitere Dresdner wie die guts company. Aus den USA angereist ist dagegen Robert Muraine, ein elastisches Akrobatik-Wunder mit „extra-terrestrischen“ Bewegungen. Und natürlich lässt sich auch Schaubuden-Papi Heiki Ikkola nicht lumpen und zum Ende des elftägigen Sommers auch seine Freaks & Fremde mit „LIFE ON MARS – Bowie-Songs on stage“ aufs Publikum los.

● Wer nach all der darstellenden Kunst noch Energie hat, kann durch die traditionell kurz nach Beginn der Geisterstunde zur Mitternachtsshow geöffneten Türchen des Festivalclubs schreiten und die Abende mit musikalischer Begleitung ausklingen lassen. Den Auftakt macht am 7. Juli das SKAZKA ORCHESTRA mit seinen balkanischen Beats. Ihnen folgt am 8. Juli der türkische Pop von KENT CODA und die folkigen Klänge der australischen MZAZAS genau eine Woche nach der Eröffnung. | NaK

Netzinfos: www.schaubudensommer.de

Von Ostost nach Westwest

Nach sieben Spielzeiten verabschiedet sich Wilfried Schulz vom Dresdner Staatsschauspiel, der Stadt und seinen Zuschauern. „ad rem“ hat ihn an seinem letzten Arbeitstag in seinem Büro voller Umzugskisten getroffen, um die Dresdner Jahre Revue passieren zu lassen.

Mit welchen Erwartungen haben Sie die Intendanz in Dresden angetreten?

Ich hatte keine Erwartungen, man stelle welche an mich. Es war eine schwierige Situation: ein leeres Haus mit einem weitgehend überalterten Publikum; ein Haus, das keine besondere Aufmerksamkeit, weder in der Stadt noch darüber hinaus, hatte. Wir haben versucht, vorwärts zu arbeiten und das Haus zurück in den Mittelpunkt der Stadt und auf die Landkarte des deutschsprachigen Theaters zu bringen.

Gab es dabei einen signifikanten Durchbruch?

Nein, so etwas ist eine kontinuierliche Arbeit. Es hat sich aber schnell gezeigt, dass wir ein neues Publikum erreichen und dabei das alte zu einem großen Teil ebenfalls mitnehmen können. Es zeichnet das Haus aus, dass verschiedene Generationen hier zu Hause sind. Der Weg dahin war eine Graswurzelarbeit: Man sammelt die Leute nach und nach ein, mal mit einem Theaterfest, mal mit einer gelungenen Inszenierung, und so wird dieser Ort wichtig für sie. Mit der sehr offensiv gefeierten 100. Spielzeit gab es sicher eine Steigerung, sowohl bei den Zuschauerzahlen als auch bei unserer Präsenz in der Stadt.

Wie kann man ein junges Publikum erreichen und das alte gleichzeitig nicht verprellen? Gibt es ein Geheimrezept?

(lacht) Nein, leider gibt es das nicht, sonst würde ich es verkaufen. Ich glaube, dass es grundsätzlich mit Ehrlichkeit zu tun hat. Man sollte nicht danach schielen, wie man interessant für junge Leute wird oder authentisch für die älteren bleibt. Die Künstler müssen Sachen machen, die ihnen gemäß sind. Es war uns wichtig, dass wir immer die Meinung vertreten haben: „Nicht jedes, was wir tun, ist für jeden.“ Man muss ertragen können – das ist ja vielleicht auch gerade Teil des Spaßes –, dass eine Inszenierung auch mal für ein anderes Publikum gestrickt ist. Ich habe dann immer gesagt: „Das Theater gehört niemandem oder es gehört allen.“

Wie haben sich äußere Einflüsse wie Pegida auf das Haus ausgewirkt?

Es war für uns kein neues Phänomen. Wir

haben uns schon lange mit dem Mangel an Fremdheit in der Stadt und dem Umgang damit beschäftigt, genauso wie mit rechten Tendenzen, Populismus und dem 13. Februar. Vieles von dem, was in Pegida eskaliert ist, war ja schon lange vorhanden. Es sind ja keine Menschen mit neu aufgeschraubten Köpfen, die haben dieselben bescheuerten Texte schon vorher geredet; bloß nicht so offensiv, in so organisierter Form und der Masse. Das war natürlich doch etwas anderes. Gerade das Theater steht auf der Seite der Schwachen. Es rückt die Probleme ins Zentrum der Gesellschaft, in der Dichter wie Hölderlin, Kleist oder Büchner Verlierer waren. Weltoffenheit und Toleranz sind ganz selbstverständlicher Teil einer jeden künstlerischen Arbeit. Es war klar, dass wir Pegida nicht bekehren können. Wir konnten aber einen Diskurs aufnehmen und eine Plattform für die sein, die sich bisher noch nicht geäußert haben, vielleicht, weil sie von der Politik so lange entmutigt waren, vielleicht weil in der Stadt so eine große traditionelle Trägheit herrscht.

Vor einigen Wochen sagten Sie, dass Sie in Anbetracht von Pegida über das Bleiben nachdachten. Können Sie jetzt guten Gewissens gehen?

Ich habe persönlich einen Moment gezögert, genauso wie einige enge Mitarbeiter. Aber man darf sich ja auch nicht selber überschätzen. Der Vertrag mit Düsseldorf war verhandelt und abgeschlossen, bevor der erste montägliche Pegida-Karnevalsumzug stattfand. Als es sich dann immer weiter zuspitzte, war klar, dass noch viel zu tun ist. Ich glaube, dass es hier in zehn Jahren noch viel zu tun gibt, vielleicht in ganz Deutschland oder Europa. Natürlich hat das Theater die große Aufgabe, an einem liberalen Grundgefühl mitzuarbeiten, aber ich muss auch nicht das Leid der Welt auf mich nehmen. Es kommen mit Jürgen Reitzler und Beate Heine sehr gute Leute. Es war mir wichtig, dass die Nachfolgesituation ein anderes Theater repräsentiert, aber einem gewissen Grundgeist, was Theater gesellschaftlich bedeutet und bewirken kann, verbunden bleibt.

Unterscheidet sich das Dresdner Publikum deutlich von anderen?

In Dresden weiß man, dass Kunst und Kultur wichtig und zentral sind. Selbst als das Theater leer war und nicht mehr funktionierte, stand es nie zur Debatte. Anderswo wären längst die Subventionen gestrichen worden. Positiv beschrieben: Die Zugewandtheit der Dresdner zu ihren Kulturinstitutionen ist sehr hoch, sie bereiten sich aufs Theater vor, wissen viel über Stücke und Schauspieler. Man spürt, dass die Leute gerne da sind. Das heißt aber noch nicht, dass es ihnen auch ge-



Wilfried Schulz verabschiedet sich nach sieben Spielzeiten als Intendant am Dresdner Staatsschauspiel.

Foto: Amac Garbe

fällt. Es gibt noch ein Spezifikum der Dresdner, das eine Stärke und Schwäche gleichzeitig ist: Man ist mehr an Inhalten, Positionen und Moral interessiert als an Formen und ästhetischen Spielereien. Wir haben versucht, die Waage zu halten, da ich finde, dass Theater formell experimentieren, mal Unsinn erzählen oder sprunghaft sein muss. Am Ende schoben sich die Inhalte aber natürlich in den Vordergrund.

Was reizt Sie an Düsseldorf?

Ich habe immer versucht, die größtmögliche Distanz zwischen zwei Punkten zu finden, räumlich und innerlich. Es ist tatsächlich ein Weg von Ostost nach Westwest. Ich finde, dass Dresden im Vergleich mit anderen Städten wirklich spürbar Osten ist und die DDR-Geschichte anders abarbeitet. Düsseldorf war nicht nur immer in der Bundesrepublik, die Stadt ist wirklich westlich geprägt. Geld spielt eine Rolle, die Unterschiede zwischen arm und reich, aber auch die Offenheit gen Holland und vieles mehr. Als die Entscheidung fiel, war ich bereits über 60 Jahre alt. Es hatte nichts mit einem Karriereschritt zu tun, sondern damit, wach zu bleiben und eine neue Herausforderung zu haben. Man denkt noch einmal neu, auch um nicht Gefahr zu laufen, genauso wie bisher weiterzumachen.

Was nehmen Sie mit aus Dresden?

Ein paar enge Mitarbeiter und Schau-

spieler ... (lacht) Ich nehme viele Erfahrungen mit. Auch über den Umgang mit Geschichte. Ich habe gelernt, dass sie sich langsamer bewegt, als ich dachte; nachhaltiger und nachwirkender ist. Ich habe viel über Ostosten gelernt und dabei festgestellt, dass es eigentlich keine Ost- und Westprobleme gibt. Die Welten haben sich deutlicher artikuliert und sind dann näher aneinander gerutscht. Wir werden in Düsseldorf sicher viel über Dresden sprechen, Stoffe aufnehmen. Und ich nehme die Erfahrung eines – auch gerade vor dem Hintergrund, was in der Stadt passiert – sehr menschenfreundlichen Hauses mit. Ich habe selten so ein kompetentes Haus mit einer, ja fast Brechtschen Menschenfreundlichkeit erlebt.

Wie schwer fällt der Abschied?

Na ja, gerade sitzen wir hier ja zwischen den Kisten meines Büros, die Kisten der Wohnung sind schon weg. Die letzten eineinhalb Jahre waren so dicht. Man versucht, ein Haus gut zu Ende zu bringen und ein neues Ensemble und einen neuen Spielplan vorzubereiten. Das heißt, dass man eigentlich nicht zum Nachdenken kommt, man folgt nur noch den vielen Impulsen. Ich habe jetzt vier Wochen Ferien zwischen den beiden Häusern, da wird sich dann wohl auch ein Gefühl ausbreiten. Welches weiß ich noch nicht. Bisher bin ich in einem Zustand der Besinnungslosigkeit und das ist auch gut so.

| Interview: Nane Krüger

KUNSTQUICKIES.

● Während Konzert- und Theaterhäuser in den Sommerschlaf fallen, kommt der Kunstzirkus in Fahrt. Das alljährliche Highlight der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) ist die **Jahresausstellung** aller Studiengänge, die am 8. Juli (19 Uhr) mit Party und Tamtam bei den Bildhauern auf der Pfortenhauerstraße 81/83 – nebst Vergabe der Auszeichnung des DAAD – eröffnet wird. Zu sehen sind Arbeiten aller Studenten an drei Standpunkten (Güntz- und Pfortenhauerstraße sowie Brühlsche Terrasse) bis 17. Juli, täglich 11 bis 18 Uhr. Fulminanter Endpunkt der Schau auf der Güntzstraße 34 bildet das Sommerfest am 16. Juli (18 Uhr) mit Kostümshow, Bands und DJs.

● Was in fünf Jahren Studium zu einer künstlerischen Handschrift herangereift ist, präsentieren vom 15. Juli (Vernissage 19 Uhr) bis 4. September (Di. bis So., 11 bis 18 Uhr) die diesjährigen 31 Diplomanden der HfBK im Oktogon und den Ateliers auf der Brühlschen Terrasse zur **Diplomausstellung**. Wer den intensiven Austausch sucht, kann mittwochs (16.30 Uhr) an Führungen der Diplomanden teilnehmen.

● Jüngst hat die 10. Internationale Kunstschau **OSTRALE** ihre Pforten zum vielleicht letzten Mal geöffnet. Mit „error:X“ ist die Jubiläumsschau am Scheideweg entsprechend betitelt, da bis zur Eröffnung keine Finanzierungszusage der Stadt zur notwendigen Sanierung der Futterställe (Messring 8) vorlag, die OSTRALE-Macher die Instandhaltung ihres Ausstellungsortes wohl nicht stemmen können und das Weiterbestehen fraglich ist. Bis zum 25. September zeigen aber erst mal rund 200 Künstler aus 40 Nationen ein spartenreiches Kunstpotpourri. Mit dabei ist dieses Mal „ad rem“-Hausfotograf Amac Garbe mit seiner Fotoserie „Unfallwagen“. Netzinfos: www.ostrale.de

● Künstler mit Fotografie im Portfolio und mindestens dreijährigem festen Wohnsitz in Sachsen: Ihr könnt Euch bis 30. September für den mit 3 000 Euro dotierten „**SACHSEN_ART-Preis für junge Kunst in Sachsen 2016 – Medium Fotografie**“ bewerben. Netzinfos: www.saechsischer-kunstverein.de | SM

Schöne neue Welt?

Mit der Ausstellung „Zwischenlichter“ im Café ASCII in der Fakultät Informatik der TU Dresden werden erstmals Werke einer TU-Studentin gezeigt.

„Ich finde es schwierig, vorhandene Bilder neu zu kombinieren.“

Pamela Buschmann

Pamela Buschmann stellt im Café ASCII ihre Collagen aus.

Foto: Amac Garbe

„Abhängigkeit“, „Gehirnwäsche“, „Zerstörung für den Fortschritt“: So lauten nur einige Titel der Collagen von Pamela Buschmann, die aktuell im Café ASCII in der Informatik-Fakultät der TU Dresden zu sehen sind. Was hier anklingt, das ist die Spannung zwischen Mensch, Natur und Technik, die für die Werke zentral ist und thematisch wohl kaum besser zu besagter Fakultät passen könnte.

Dabei weist die achte Ausstellung im Café zwei Neuerungen auf: Nicht nur sind nach einer Reihe von Malereien erstmals Collagen zu sehen, die Werke stammen zudem von einer Studentin der TU und nicht der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) wie bisher. Thomas Kühn, derzeit Doktorand am Lehrstuhl für Softwaretechnologie der TU und langjähriges Mitglied

der für das Café verantwortlichen Studenteninitiative IZ, erzählt: „Wir haben aus der Not eine Tugend ge-

macht. Es hat sich nichts ergeben, als wir einige HfBK-Studenten angesprochen haben. Pamela ist uns schließlich empfohlen worden.“

Die 22-Jährige studiert im siebten Semester Gymnasiallehramt für Kunst und Latein. Im Rahmen der vielen Praxiskurse ihres Studiums kam sie auch mit der Technik der Collage in Kontakt. „Eigentlich bin ich kein Fan von Collagen. Ich finde es schwierig, vorhandene Bilder neu zu kombinieren. Aus reiner Frustration habe ich dann einfach Bilder zusammengeklebt und dabei dann gemerkt, dass es doch toll ist, was auf diese Weise entsteht“, berichtet Buschmann. Unbewusst seien die Werke Richtung Zukunftskritik gegangen und spiegeln die Sicht der Künstlerin auf ihre Umgebung wider. So zum Beispiel „Wahre Schönheit“, das den durch die Medien aufgedrückten Schönheitswahn anprangert. Noch bis Dezember 2016 kann man sich mit diesen gesellschaftskritischen Tönen im Café ASCII auseinandersetzen. | Marie-Luise Unteutsch

Ästhetik und Ekel der Welt

Unter dem Motto „I'm okay“ veranstalten Studenten der Kunstpädagogik der TU Dresden am 16. Juli ihre Abschlussausstellung.

Zahllose Papierschnipsel, Skizzen und jede Menge gesammeltes Material: Ein ganzes Semester voller Vorbereitungen, verworfener Ideen und organisatorischer Mühen neigt sich bald dem Ende zu. Im Rahmen des Seminars „Konzeptionelle und kontextuelle künstlerisch-mediale Praxis“ haben 21 Studenten unter Federführung von Susan Donath vom Fachbereich Kunstpädagogik der TU Dresden eine Vernissage vorbereitet, die den Höhepunkt des Studiums darstellt. Am 16. Juli findet nun das kostenlose Galeriehopping statt, zu dem jeder Kunstinteressierte willkommen geheißen wird: In den drei Ausstellungsräumen galerie drei, Kukulida und geh8 präsentieren die Kunstpädagogen, die sich in drei Gruppen aufgeteilt haben, der Reihe nach in je gut einer Stunde ihre Kunstwerke. Start ist um 15.30 Uhr in galerie drei. Von Collage und Grafik über Malerei und Keramik bis hin zu Film und Plastik: So vielfältig wie die Gruppe selbst sind auch die entstandenen oder noch entstehenden Kunstwerke und verwendeten Techniken. Dabei verfolgt jeder Student eine persönli-



Lisa Lübeck (l.) und Sophia Kanis stellen sich dem Kunstpublikum. Foto: Amac Garbe

che Herangehensweise. Die 25-jährige Lisa Lübeck studiert im vierten Mastersemester Lehramt für Gymnasium und hat sich beispielsweise für ein experimentelles Verfahren entschieden, bei dem das selbst ausgewählte Material als Ausgangspunkt fungiert und die künstlerische Weiterentwicklung offen bleibt. Ihre Gruppe, die in galerie drei ausstellt, versucht unter dem Titel „Nährboden“ die Einflüsse des Menschen auf Umwelt und Natur zu ergründen. Ein Thema, das Lisa Lübeck, die als Zweitfach Geographie studiert, bewegt. In ihrer Rauminstallation lässt sie Klee in Plastekugeln keimen und versucht, Kunst

und Natur zu konfrontieren. Einen ganz anderen Ansatz verfolgt die 23-jährige Sophia Kanis, die im achten Staatsexamensemester Lehramt für Gymnasium studiert und bei einem Candlelight-Dinner mit Tierinnereien zu Tisch bittet. „Warum wenden wir nicht mehr das ganze Tier?“, hat sie sich gefragt, denn in ihrer Kindheit hat sie selbst tierische Innereien gegessen. Diese geschmackvolle Einladung dürfte für die erhofften Diskussionen sorgen, wenn Ästhetik auf Ekel trifft. | Paul Bischoff

Die Ausstellungen im Kukulida und im geh8 sind auch am 17. Juli (11 bis 18 Uhr) zu sehen, in der galerie drei bis 21. Juli (So. 11 bis 18 Uhr, sonst ab 15 Uhr).



Blutgrätsche und Zuckerpass

Ein Dresdner Student kämpft mit seiner Initiative gegen Homophobie auf Fußballplätzen.

13. August 2014 in Rio de Janeiro: 23 deutsche Nationalspieler stehen nach dem Abpfiff freudetrunken auf dem Rasen des Maracana. Mit auf dem Platz: die Spielerfrauen. Und Jan Duensing wundert sich. „Ich bin ja kein Statistiker“, sagt der 23-jährige Philosophiestudent der TU Dresden. Aber selbst nach konservativen Schätzungen müsste es doch einen schwulen WM-Helden geben. Aber da ist keiner, auch unter den restlichen knapp 1300 aktiven Profis in Deutschland nicht. Zumindest nicht öffentlich.

Wenn Duensing über Homosexualität im Fußball spricht, dann greift er auf einen großen Erfahrungsschatz zurück. Von sieben bis 19 Jahren spielte er aktiv. Für ein Outing im Verein hat er persönlich nie den Mut gehabt. Doch auch in seiner passiven Rolle musste er einiges miterleben, von Fans genauso wie von Gegen- und Mitspielern. Ein schlechter Pass ist immer noch „schwul“, ein gehasster Gegenspieler ein „Schwuchtel“.

Um dem entgegenzuwirken, hat der Philosophiestudent im siebten Fachsemester unter dem Schirm des Dresdner Vereins Gerede die Initiative „Feiner Fußball“ ins Leben gerufen. Mit ihr will er vor allem eins: In den Clubs Bewusstsein und Empathie schaffen, sensibilisieren. Fragt man den langjährigen Spieler, steht einer Besserung vor allem eins

im Weg: Homosexualität ist im Fußball einfach nicht präsent, ob auf dem Bolzplatz oder im Maracana. Sie wird marginalisiert, ignoriert. Was folgt ist Diskriminierung auf der einen Seite, Angst auf der anderen.

„Jeder Verein ist ein Biotop für Vielfalt“, sagt der Gründer. Die Arbeit in den Teams, mit der die derzeit vierköpfige Initiative im Juli starten möchte, soll deshalb an neuralgischen Stellen ansetzen. Die Initiative will bunte Abende veranstalten, Verantwortungsträger dort ansprechen – Trainer, Vereinsvorsitzende, Kapitäne, Schiedsrichter. In Sachsen ist so ein Projekt einzigartig.

Auf den Plätzen wird gekämpft, geschrien. Fußball sei für viele ein Ventil, konstatiert Duensing. Gerade in der Jugend: „Ich war ja selber mal 15.“ Essenziell sei in dem Fall, dass Trainer das Thema direkt ansprechen: „Warum war der schlechte Pass jetzt schwul? Wie schaut denn ein heterosexueller Pass aus?“ Der Initiator führt gern die Absurdität solcher Beleidigungen vor Augen. Vollkommen arbiträr sei es, jemanden aufgrund seiner sexuellen Orientierung zu beleidigen. „Genauso gut könnten wir irgendwen aufgrund seiner krummen Füße beschimpfen.“

Die Männerdomäne Fußball muss dafür allerdings sowohl ihr Männlichkeits- als auch ihr Schwulenbild überdenken. „Den Leuten muss klarwerden, dass ein schwuler Spieler genauso eine Blutgrätsche machen kann wie einen Zuckerpass.“ Und Vereine würden nur profitieren: Ein Fußballer, der ohne Druck mit seiner sexuellen Orientierung lebt, kann eine bessere Leistung abrufen. Was fehlt

sind Vorbilder. In der Politik gibt es die Wowerits und Westerwelles, auf der Leinwand Ian McKellen und Neil Patrick Harris. Bundesliga, Premier League: Fehlanzeige. Ligue 1, Serie A, Primeira División: die gleiche Geschichte – niemand, nirgends. Thomas Hitzelsperger steht allein auf weiter Flur. Sein Outing hätte längerfristig kaum Effekt gezeigt, meint Duensing. Denn weiterhin gilt: „Ohne konkrete Beispiele bastelt sich jeder sein eigenes Bild zusammen.“ Starke Vorbilder bräuchte es also, keine Stereotyp-Schablonen. Das würde auch helfen, diffuse Ängste abzubauen.

Trotzdem ist Duensing grundsätzlich positiv gestimmt, was die Zukunft angeht. Egal, ob auf den Tribünen oder dem Platz. Die Menschen seien doch so rational, dass sie nach einer Sensibilisierung einen Wandel vollziehen können. Denn mit seiner Initiative will er vor allem eins klarmachen: „Vieles geht, und das alles geht im Fußball.“ | **Lion Schulz**

INFOHAPPEN.

Weltoffenheit

Austausch. Das Deutsche Hygiene-Museum Dresden setzt sich diesen Sommer mit der Bedeutung von Flüchtlingen in unserer Gesellschaft auseinander. Das Montagscafé führt am 4. und 18. Juli sowie am 1. und 15. August den sozialen Austausch mit Flüchtlingen und deren Unterstützern fort. „Wissen im Exil“ bietet am 24. und 31. August sowie am 14. September (je 19 Uhr) Vorträge von asylsuchenden Experten aus Wissenschaft und Kultur. Bereits am 6. Juli (19 Uhr) hält Prof. Naika Foroutan einen Vortrag über die postmigrantische Gesellschaft. Eintritt frei. | **PaB**

Netzinfos: www.dhmd.de

Schreibstart

Mitarbeit. Neugierig, hartnäckig und Bock aufs Schreiben? Dann sind die ersten Voraussetzungen fürs Mitmachen bei „ad rem“ erfüllt. Denn Eure Hochschulzeitung bietet im Wintersemester wieder studienbegleitende Praktika und freie Mitarbeit an. Ihr kennt Euch zudem mit Musik, Mode, Sport, Technik, Lifestyle oder Kunst aus? Umso besser! Auch alle anderen Ressorts sind jederzeit für Unterstützung dankbar. Schickt eine Mail mit Lebenslauf, Textproben und Motivationsschreiben an redaktion@ad-rem.de! | **NaF**

Netzinfos: www.ad-rem.de

ABSAHNEN.

- Die Zeit während des Studiums ist rar gesät. Neben den Aufgaben für die Uni fällt's schwer, Zeit für persönliche Hobbys, soziale Aktivitäten und die Familie zu finden. Für ein optimales Zeitmanagement verlosen wir dreimal **Chäff-Timer-Sets** des Häfft-Verlags mit Notizbuch, Terminkalender, Monats- und Wochenübersichten, To-Do-Listen zum Abhaken, wissenswerten Tipps und Tricks fürs tägliche Leben.

- Dein Leben besteht zurzeit nur aus Lernen, Slubben, Essen und Schlafen? Wir sorgen für

etwas Spannung in Eurem Studi-Alltag und verlosen ein **Überraschungspaket**.

- Ihr wollt den Sommer gut planen oder Euch überraschen lassen? Schreibt bis 18. Juli (15 Uhr) eine Mail mit Eurem Namen und der Antwort auf die Frage an leserpost@ad-rem.de: Wann beginnt im Oktober die Vorlesungszeit an der TUD? Rechtsweg ausgeschlossen.

Absahner 10.2016

Gewonnen haben Benjamin Bardohn, Cora Grass, Julia Höhnel, Christian Gehrke, Benjamin Kirbus, Volker Geißler und Jannes Riffert. | **PaB**

LEONARDO
DAVINCI
SEINE BILDER | SEIN LEBEN | SEINE MASCHINEN

2. APRIL – 31. JULI 2016
Zeitenströmung® Dresden | Königsbrücker Str. 96
01099 Dresden | Infos & Tickets: 0351 4864-2002
www.davinciausstellung.de

	Normal-Tarif	Spar-Montag
Erwachsener	14,00 €	10,00 €
Kinder bis 14 Jahre	7,00 €	5,00 €
Familienticket	35,00 €	25,00 €

MONTAGS SPAREN!

Mit freundlicher Unterstützung: **SZ** SÄCHSISCHE ZEITUNG **Dresden** Dresden Information **itelligence** PORT DATA Dresden Bild-Info

Von der Theorie zur Praxis

Das Studienende naht, aber die Erfahrung mit der Jobsuche in der Realwirtschaft ist noch ausbaufähig? Der Career Service der TU Dresden bietet die passende Hilfestellung.

Anfang Juli, die Klausurenphase steht vor der Tür. Sobald die letzten Leistungspunkte eingebracht wurden, heißt es im Herbst für viele Studenten, Abschied von Dresden zu nehmen. Sie kehren ihrer Alma Mater den Rücken, um ins Berufsleben einzusteigen. Doch der Wechsel kann holprig sein

und der Übergang vom Studium in die Vollzeitstelle fällt nicht allen leicht. Deswegen veranstaltet der Career Service der TU Dresden seit 2010 die Bewerberwochen. Jedes Jahr nehmen rund 150 Studenten das Angebot an, das sich besonders an jene richtet, die Ende des Semesters ins Angestelltendasein wechseln wollen. Nicole Strauss ist für die Organisation der Bewerberwochen vom 5. September bis 4. Oktober verantwortlich und freut sich, eine breite Palette an Workshops anzubieten. Vom Sprechen bis zum Assessment-Center können sich die Studenten hier auf alles vorbereiten. „Eine gute Chance, von Profis eine Rückmeldung zu bekommen“, weiß Strauss. Das Angebot ist interdisziplinär



Der Career Service der TU Dresden bietet zum Semesterende Bewerberwochen an und hilft etwa bei der Optimierung der Unterlagen. Foto: Amac Garbe

ausgelegt und baut auf der aktiven Mitwirkung der Studenten auf. Dabei bietet sich natürlich die Gelegenheit, Kontakt zu den anwesenden Unternehmen aufzubauen. Ein besonderes Schmankerl ist Business Model Me.

dividuelle Beratung an. „Das ist unser Highlight“, sagt Strauss begeistert. Alle Teilnehmer bekommen eine Teilnahmebescheinigung und können sich, wenn das Prüfungsamt mitspielt, Leistungspunkte fürs AQUA-Modul anrechnen lassen. Die Gebühr beträgt fünf Euro pro Workshop, besonders Interessierte können sich eine Bewerberwochen-Flatrate für 20 Euro holen. „Es gibt etwas Passendes für alle – vom Germanisten bis zum Wirtschaftsingenieur“, erklärt Strauss. | Simon Barthelmess
Netzinfos: www.tu-dresden.de/bewerberwoche

SZ * SÄCHSISCHE ZEITUNG

MEDIEN SUCHEN MACHER!

Die DDV Mediengruppe, eines der großen Verlagshäuser in Sachsen, ist Herausgeber der Sächsischen Zeitung, der Morgenpost Sachsen und des bekannten Internetportals sz-online.de. Mit wachsendem Erfolg engagiert sich die Mediengruppe außerdem im Bereich verlagsnaher Dienstleistungen.

Für den Bereich Vertriebsmarketing der Sächsischen Zeitung suchen wir ab September 2016 für einen Zeitraum von 3 bis 6 Monaten eine/n

Praktikanten/in



WIR BIETEN:

- Die Möglichkeit, sich über spannende Arbeit Praxiskenntnisse anzueignen
- Die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen zur Abonnentengewinnung sowie nach entsprechender Einarbeitung die selbstständige Betreuung eigener Projekte und Marketingaktionen (Print und Online)
- Eine umfassende Praktikumsbetreuung
- Ein vielfältiges, kreatives und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld



IHR PROFIL:

- Studium der BWL, Kommunikationswissenschaften oder vergleichbarer Studiengang
- Sehr gute PC-Kenntnisse, insbesondere MS-Office
- Gute Deutschkenntnisse und Kommunikationsfähigkeit
- Affinität zum Internet und neuen Medien
- Schnelle Auffassungsgabe und analytische Fähigkeiten
- Kreativität verbunden mit einem hohen Interesse am Marketing
- Hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität



Bewerben Sie sich jetzt!

Dresdner Verlagshaus kaufmännische Dienste GmbH · Personal und Recht
Silke Töppner · Ostra-Allee 20 · 01067 Dresden · bewerbung@ddv-mediengruppe.de
www.ddv-mediengruppe.de

*Die Sächsische Zeitung ist ein Produkt der DDV MEDIENGRUPPE

INFOQUICKIES.

- Das Jugendamt Dresden sucht **gebrauchte oder kaputte Fahrräder** für unbegleitete ausländische Jugendliche. Telefon: 0351/16059394, Mail: Kuehn@hze-dresden.de
- Der Verein Sukuma arts serviert am 16. Juli (14 bis 22 Uhr) zum dritten Mal **Streetfood in der Markthalle** in Dresdens Neustadt. Eigenes Mehrweggeschirr mitbringen! Netzinfos: www.facebook.com/StreetfoodDresden
- Grüne Start-ups und junge Unternehmer sind mit innovativen Geschäftsmodellen zu Themen wie Recycling oder Ressourcenschonung bis zum 27. Juli aufgerufen, sich für Europas einzigen **Gründerpreis der Circular Economy** zu bewerben. Netzinfos: www.green-alley-award.com
- Beim **PILOT PROJEKT**, eine Kooperation des japanischen Schreibgeräteherstellers PILOT mit Zeit Campus, können Studenten bis zum 15. August originelle Ideen für Abschlussarbeiten einreichen. Der Preis ist auf 3 000 Euro dotiert. Netzinfos: www.dein-pilot-projekt.de
- Mit einer Förderung von bis zu 7 500 Euro bieten die **Dream-NEW-Stipendien** Studienplätze für ein Auslandssemester an einer von acht renommierten neuseeländischen Hochschulen. Bewerbungsfrist: 1. September. Netzinfos: www.kurzlink.de/dream.new
- Du schwärmst für Dresden? Dann beteilige Dich an der Video-Mitmachaktion **#VisitDD – Zeig dein Dresden**, drehe bis 4. September ein Video! Netzinfos: www.visitdd.de
- Unter dem Motto „Wie weit läufst Du für den guten Zweck?“ startet am 4. September (11 Uhr) im Waldpark Blasewitz der **4. UNICEF-Lauf**. Die Anmeldung läuft. Netzinfos: uniceflauf.wordpress.com
- Ab ins Luxushotel! Zum 10. Geburtstag des Malerwegs im Elbsandsteingebirge sucht der Tourismusverband Sächsische Schweiz das Gesicht zu Caspar David Friedrichs „Wanderer über dem Nebelmeer“. Teilnahme bis 15. September. Netzinfos: www.kurzlink.de/nebelmeer | PaB

JOB, GELD & KARRIERE

KLINIK BAVARIA Kreischa/Zscheckwitz

Fachkrankenhaus und Rehabilitationszentrum für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



Wenn ich dich genauer betrachte, könntest du ein wenig Kleingeld vertragen

Wir suchen

STUDENTEN (m/w)

der Fachrichtungen

- Medizin
- Sozialpädagogik
- Erziehungswissenschaften
- Lehramt

zur Unterstützung unserer Pflegekräfte in der Zeit vom 01.07. – 30.09.2016.

Wir bieten

- Verdienst zwischen 8,50 € und 11,00 € brutto pro Stunde
- Berufsbekleidung wird gestellt
- 0,30 € Kilometerpauschale

Minijob oder befristetes sozialversicherungspflichtiges Aushilfsarbeitsverhältnis in Teilzeit in der Pflege und Berufserfahrung sammeln!

INTERESSIERT?

Dann einfach eine Kurzbewerbung mit den Einsatzzeiten an unser Personalbüro, personalbuero.zscheckwitz@klinik-bavaria.de

KLINIK BAVARIA Zscheckwitz | OT Zscheckwitz 1-3 | 01731 Kreischa · www.klinik-bavaria.de

Angebot Nebenjob, Ihr Studienablauf wird berücksichtigt

Sie sorgen für die Säuberung der Gästezimmer im Gästehaus am Weberplatz, b. B. auch am Wochenende gemeinsam mit MitarbeiterInnen des GHA. Sie werden eingearbeitet. Sie arbeiten auf 450-Euro-Basis, Mindestlohn wird gezahlt.

Bewerbungen richten Sie bitte an Frau ulrike.herrmann@mailbox.tu-dresden.de oder kommen am besten direkt vorbei: **Gästehaus „AM WEBERPLATZ“ Weberplatz 3, 01217 Dresden, Tel.: +49 351 467 93 00**

Bruni Dolke
Zeitarbeit Nord GmbH

Wir suchen für unseren Kunden in Dresden flexible Studenten als

- **Produktionshelfer m/w auf 450,00 €-Basis**
- Sie bestimmen ob und wann Sie arbeiten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

01307 Dresden, Pfotenhauerstr. 110
Tel. (03 51) 3 12 30 30
E-Mail: dresden@polke-zeitarbeit.de
<http://www.polke-zeitarbeit.de>

Hier könnte Ihre Anzeige gezielt Studenten erreichen!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich:
Elisa Miersch
Telefon 0351 48642874
miersch.elisa@ddv-mediengruppe.de
Franziska Sommer
Telefon 0351 48642879, Funk 0174 2068231
sommer.franziska@ddv-mediengruppe.de
Jörg Korczynsky
Tel. 0351 48642443, Funk 0177-2817174
korczynsky.joerg@ddv-mediengruppe.de

Nachhilfelehrer gesucht (m/w)

- für alle Fächer & alle Klassen
- freie Zeiteinteilung
- gute Vergütung

► www.nachhilfelehrer-jobs.de

Fleißige Helfer (m/w)

in der Kommissionierung in Radebeul vom 22.8.-30.9. ges. Die Stellenmakler GbR, Räcknitzhöhe 50/52 in 01217 DD, ☎ 0351-5002943 o. bewerbung@diestellenmakler.de

Barkeeper, Kellner, Garderobenkräfte,
auch ungelern, vorrangig abends und am WE gesucht.

Club My House
Erfurter Str. 12
Tel. 0172-8282374

PERSÖNLICHES/GRÜSSE

SparpartnerIn gesucht! Hallo, ich habe eine Dresdenforfriends Karte (2 zu 1 Prinzip) aber zur Zeit niemanden der mal was verrücktes zu unternehmen. Zur Auswahl stehen diverse Restaurants, Wellness vom feinsten (Schwebeliegen, Massage, Sauna, etc.), Quad fahren, und vieles mehr. Bei Interesse melde dich einfach bei mir. Am besten gleich mit ein paar Infos: wann du Zeit hast, wie alt du bist, was du gerne machst usw. Bis bald, Ben. PS: Vom 4.7 bis 13.7 habe ich Urlaub. hnh.tudd@gmail.com

Reineke Fuchs, Hinze-Kunze-Roman und Die Katze auf dem heißen Blechdach. Alle 13 Werke gibt's zusammen für nur 20 €, NP: 95 € Alle Preise auf VB. Also, meldet euch!

SPRACHEN UNTERRICHT

Tandem polsko-niemiecki -- Cześć! I've been learning Polish for a year and I don't know very much yet, so I'm looking for a tandem partner to learn more about the country and improve my Polish. In return, I can teach you German. Cieszę się z odpowiedzi! :) omnomnom@mailweb.de

LEHRBÜCHER

Germanistik-Studis aufgepasst! Verkauf ein sehr gut erhaltenes Studienbuch Linguistik (2004) von Linke, Nussbaumer und Portmann (Niemeyer-Verlag) für 8 € (NP: 24,95 €). Außerdem die gut erhaltenen Werke ""Das Nibelungenlied"" und ""Kudrun"" (beide von Reclam), enthalten die mittelhochdeutsche Version und die passende neuhochdeutsche Übersetzung. Zusammen für 10 €. Ebenso zum Verkauf: gut erhaltene Pflichtlektüre für die Einführungs-VL in ND: Luthers Schriften, Hans Sachs, Sterbender Cato, Emilia Galotti, Die zärtlichen Schwestern, Der Hofmeister, Der blonde Eckbert, Hessischer Landbote, Papa Hamlet, Antigone,

VERKAUFE

3 Sitzmöbel, 2 kleine Fußbänke und einen Hocker oder Beinablage, alles sehr guter Zustand, mit Bommeln, sieht aus wie 100 Jahre alt, ist es aber vermutlich nicht, zum Schnäppchenpreis an Selbstabholer in Dresden-Johannstadt! Schöner moosgrüner Stoff! Alle 3 zusammen 25 €. Bei Abholung würde ich 5 Euro für die Anlieferung berechnen. 0177-2817174, babarossa24@aol.com

VERSCHENKE

Hifi-Anlage von AIWA mit 3fach CD-Wechsler, Doppel-Cassettendeck,

Radio. Abzuholen in DD-Südvorstadt. erdbeerenschrecken@web.de

Verschenke 2 Metall-Hanteln, jeweils 2 KG, in gelb. Abzuholen in DD-Südvorstadt. erdbeerenschrecken@web.de

Verschenke Glätteisen mit verschiedenen Einsätzen (glatt, Krepp). Abzuholen in DD-Südvorstadt. erdbeerenschrecken@web.de

SUCHE

Hallo, hier ist eine Umfrage zum Thema Burnout, die aber bitte nicht nur von Burnoutgefährdeten, sondern allen Interessierten ausgefüllt werden kann/darf/sollte. Sie wird Teil meiner Abschlussarbeit meines Studiums. Da ich vorwiegend Freunde mit Abitur habe, wünsche ich mir, dass Ihr diese Mail auch weiterreicht an möglichst viele ohne, weil ich, wenn irgend möglich den Durchschnitt der Bevölkerung erwischen will, erst recht nicht nur Studierende. Der Link zu der Umfrage ist: <https://de.surveymonkey.com/r/N7LNHYQ> Die Regeln lauten: 1) Es wird keine IP erfasst und die Daten werden verschlüsselt gesendet; so ist Anonymität gewährleistet. 2) Von jedem Rechner kann die Umfrage nur 1x gestartet werden, so dass keiner 2x teilnehmen kann. 3) Am Ende der

BIETE WOHNRAUM

Nachmieter für möblierte 2-Raum-Wohnung in Dresden-Altstadt gesucht! Ich suche Nachmieter für meine möblierte 2-Raum-Wohnung mit einer Grundfläche von ca. 46 qm. Die Grundmiete beträgt etwa 230 Euro + etwa 74 Euro Betriebskosten + etwa 70 Euro Heizkosten, ergibt gesamt etwa 374 Euro Gesamtmiete. Die Wohnung wird möbliert abgegeben. Inneneinrichtung: - Flur und Wohnzimmer: gepflegte Auslegware und Kleiderhaken, im Küchenbereich mit PVC-Belag und im Bad mit Fliesen ausgestattet, - Kleiderschränke, Regale im Flur sehr gut erhalten, -Wohnzimmer: Couch, Fernsehtisch mit Elektrogeräten, Regal, Hängeleckschränke, gepflegter Teppich im Sitzbereich und Stoffrollos gut erhalten, - Bad: Schränkchen, Regale und Badläufer sehr gut erhalten, - komplette Küche mit Geschirrfüller und Elektrogeräten im sehr guten Zustand, -Schlafzimmer: Doppelbett (180 cm x 200 cm) ohne Matratze, kleiner Schrank, Rollo und Gardinen im sehr guten Zustand. In allen Räumen sind Lampen, außer die rotmarkierte Küchenlampe, vorhanden. Der Gesamtpreis für das oben stehende Inventar beträgt, 2.000,00 Euro. Mietkaution 2 Kaltmieten. Ein Besichtigungstermin ist nach Absprache möglich. Meine Telefon-Nr. lautet: 0173 3979260. Mit freundlichen Grüßen, Annett

DD-Zschernitz - Suche Nachmieter für 2 Raum Whg. in Uninähe 45 qm mit Balkon und Blick über Dresden - 430 € warm. Tel. 01749518399 E-Mail: herzog.alexander@mail.de

1-Zimmer-App., möbliert, DD-Johannstadt, ca. 22 qm ,leines Apartment, geeignet für eine Person, Nähe Josephstift und Großer Garten, Johannstadt-Süd/Altstadt, Straßenbahn 4, 10, 12 nur 1 Minute Fußweg, ab sofort zu vermieten, 310 Euro warm und zwar inklusive Strom, der sonst immer extra ist! Event. auch inklusive WLAN. Fahrradabstellmöglichkeit vorhanden. Provisionsfrei. Kautions (Sicherheit) 620,00 Euro. Man sieht die 2 Fenster der Souterrainwohnung auch auf dem Foto. Bad mit Dusche, kleine Küche, Schränke, Couch, Bett, kl. Tisch, also teilmöbliert. Wfl. ca. 22 qm. Auch Geschirrfüller, Wasserkocher, Besteck, Staubsauger usw. sind vorhanden. 0177-2817174, babarossa24@aol.com

Umfrage gibt es eine Auswertung für Euch als ""Belohnung"". 4) Für Fragen zum Projekt stehe ich gern zur Verfügung, den Fragebogen darf ich nicht weiter anleiten, so dass jeder die gleichen Verständnis-Chancen hat. 5) Wer in Kontakt bleiben will und weiterverfolgen will, ob das Haus am Ende tatsächlich Wirklichkeit wird, schreibe mir eine Mail an LisaFromDresden@gmx.de. Dadurch, dass Anonymität gewährleistet ist, kann ich eine solche Mail definitiv nicht einem bestimmten ausgefüllten Fragebogen zuordnen. Also keine Sorge bitte! Verwenden werde ich diese Mails nur, um Dich auf dem Laufenden zu halten. So kannst Du entweder das Haus am Ende besuchen, falls es denn Realität annimmt, oder mitmachen, wenn Du dazu Lust bekommen solltest. Ich werde Deine Mailadresse nicht weitergeben und nur für diesen einen Zweck verwenden. Als erstes Lebenszeichen bekommst Du eine Antwort mit der Website, die ich schon gestartet habe. Bis vielleicht dahin und auf jeden Fall Euch allen ein herzliches DANKE! Lisa PS: Das Online Portal fuer diesen Fragebogen erlaubt nicht viele Gestaltungsmöglichkeiten, zumindest nicht ohne erhebliche Zahlungen. Also nicht wundern, wenn er etwas merkwürdig, kurz und unbequem anmutet. Bildnachweis: D. Fuchsberger

Suche regelmäßige Vertretung für meinen Nebenjob - Reinigung von Büros: Ammonstraße - nahe Hauptbahnhof / 1-2 (3) Tage pro Woche zwischen Mo-Frei (Sa) / ca. 4-6 h pro Tag / ca. 5.30-11.30 / nach Absprache z. T. auch ca. 18:30-23 Uhr bzw. geteilt früh und abends möglich / 8,50 €/h / keine Vorkenntnisse nötig - Einarbeitung erfolgt / zuverlässige und möglichst längerfristige Anstellung erwünscht / Infos unter: nebenjob.dresden@gmx.de

SUCHE FAHRZEUGE & -TEILE

Preiswertes 28er Damenfahrrad gesucht. babarossa24@aol.com 0177-2817174

SUCHE WOHNRAUM

Suche als Untermieterin über Semesterferien einen Wohnplatz gern auch mit einer deutsch sprechenden Studentin. Bitte unter: 0162 3944421 Sandy



SZ IMMO
DU GEFÄLLT MIR!

DEINE NEUEN VIER WÄNDE AUF SZ-IMMO.DE

Glücksfall	Mannschaftssportart	Roman von Wole Soyinka	Pull-over-art	Gottes Gunst	poetisch: Stille	Teil des Arzttitels (Abk.)	süd-deutsch: Stechfliege	bayr. Männerkose-name	west-afrika-nischer Stamm	Hochgebirgsweide	spanisch: Königin	reizend, entzückend	3./4. Fall von ‚wir‘ Künstlerhonorar	
					erd-farben Wasser-vögel				techn. Pflege Männer-name					
tropischer Fruchtbaum				Leicht-athlet Frauen-kurzname				Grab-säule Frauen-name				Welt-raumorg. dt. Krimi-serie		
					umso türkische Hafen-stadt				engl. Anrede frz.: sie				Metall-rad am Reit-stiefel	
Ärger erregen		Geld-depot Dummheit				Glieder-tier Hamiten-volk			Laus-ei frz.: Insel					
kleine Stütz-säule				Enterich Fernseh-zubehör				Epos von Homer				Haupt-stadt von Tibet	Schreib-utensil	
				Pampa-strauß Strom in Ostafrika								Tolletten (Kw.) englisch: frisch		
best. Artikel Gründer d. UdSSR						Laub-baum		Schiffs-reise						
				weib-liches Haustler						frech, flott		südam. Kuckuck Weißbrot		
Frauen-kose-name Frauen-name	Frauen-name Bankrott												also dann (ugs.)	
				deutsche Vorsilbe Strom d. Bern						ersatz-weise große Eule				
Kanton der Schweiz Bündnis		Vorfahr sicherlich										Ort an der ‚Wein-straße‘	Kirche in Paris (...-Dame)	
				Vorname der Turner						Wiesen-pflanze	Fischöl Frauen-kurzname			
													numi-discher König	
mediz-nisch: untätig	wegen ugs.: Furcht									Eigen-name der Eskimos				
				englisch: nein hervor-ragend								Einfahrt chilen. Tennis-profi		
US-Bun-despolizei Halogen												Wein-stock Haft		
				franzö-sisch: nichts		Groß-väter		Drei-gespann	Schaf-leder Apfel-sorter	Urzeit-echse (Kw.)			Kara-wanken-gipfel	feier-liches Gelübde
desto alba-nische Währung	sauber und nett Spiel-bank							Teil des Auges süddt.: scharf			poetisch: Pferde Seiendes (philos.)			
				Frauen-name Sohn Noahs				aus Ton musika-lischer Taktteil						Mutter-stadt Roms („Alba ...“)
					skand. Erzählstil Edelgas				Ordens-frau Seihe				englisch: alt ungar. Feldmaß	
inneres Hohl-organ	Almhirn bibli-sches Hohlmaß					Art, Spezies lat.: so				med.: Knochen japan. Gewicht			Produkt-strich-code (Abk.)	mongo-lische National-tracht
Vorname der Basinger				kalte Süß-speise				Brauch				Mode-richtung		
				weib-licher Kurier									Hotel-diener	
Töpfer-material Farbe				deut-scher Dichter † 1590				flaches Land				Radio-frequenz		

Starte mit uns durch als
Trainee zum IT-Consultant

- Start zum 1. Oktober 2016
- 4 Monate Traineeprogramm in Dresden
- danach bundesweite Projekte als IT Consultant für renommierte Unternehmen



profi.com AG business solutions | Stresemannplatz 3, 01309 Dresden | www.profi.com.de

Ansprechpartner: Tina Reim
 Telefon: 0351 / 44008231
 E-Mail: bewerbung@profi.com.de



1	2	3	4
---	---	---	---



„Wir rechnen, damit Du zählst“ – die 21. Sozialerhebung sucht Antworten



Noch bis zum 31. Juli wird die Sozialerhebung durchgeführt. Mit dieser großen Online-Befragung soll die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland aktuell erfasst und abgebildet werden.

mehr auf Seite 3



Sommer-Öffnungszeiten der Mensen und Cafeterien.

mehr auf Seite 9



Beyond Borders Programm 2016 - ein Reisebericht.

mehr auf Seite 5



Im Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 gibt es jetzt das W-Lan über 'eduroam'

mehr auf Seite 2

SPIEGEL-EI als barrierefreie PDF:
<http://swdd.eu/se0616>

Ausgabe Juli/August 2016



KURZ & KNAPP

aus Dresden, Sachsen und den anderen Bundesländern

Psychosoziale Beratungsstelle des Studentenwerks zieht um

Im Juli findet keine offene Sprechstunde in der Psychosozialen Beratungsstelle (PSB) statt.

Zur Vereinbarung eines Beratungstermins ist die PSB jederzeit per E-Mail erreichbar.

Ab dem 2. August findet die offene Sprechstunde wieder statt, dann in der Schnorrstraße 8 (Anbau an der Fritz-Löffler-Straße 16).

psb@studentenwerk-dresden.de

Noch freie Plätze in den Kitas des Studentenwerks Dresden

Für die Kita SpielWerk, Am Beutlerpark 6, und die Kita Miniforscher, Zellescher Weg 41 d, sind zurzeit Anmeldungen für freie Plätze möglich. Studentische Eltern melden sich bitte bei Silke Wulf, KITA-Koordinatorin des Studentenwerks Dresden: Tel. 0351 4697-664 bzw. E-Mail: kita-anmeldung@studentenwerk-dresden.de

Gewinnen Sie einen Exkursionsgutschein bei der Online-Umfrage des TU- Kulturbüros!

Das Kulturbüro im Akademischen Auslandsamt bietet ein buntes Freizeitprogramm für internationale aber auch deutsche Studierende der TU Dresden. Beteiligen Sie sich bis 30. September an der Online-Umfrage zum Sommerprogramm und gewinnen Sie einen 5-Euro-Exkursionsgutschein fürs kommende Wintersemester! Teilnehmen können auch StudentInnen, die noch nicht bei einer Veranstaltung dabei waren. Viel Glück! Alle Infos gibt's auf

www.tu-dresden.de/kultur und www.facebook.com/kulturbuero

TU- Kulturbüro-Fotowettbewerb im Sommersemester

Haben Sie im Sommersemester bei den Exkursionen des Kulturbüros der TU fleißig fotografiert? Dann haben Sie jetzt vom 18. bis 31. Juli die Chance, mit Ihrem Bild auf das nächste Semesterplakat zu kommen! Für den Gewinner gibt es zusätzlich einen 5-Euro-Kulturgutschein für eine Exkursion im Wintersemester.

Info unter: www.tu-dresden.de/kultur und www.facebook.com/kulturbuero

In der Welt zu Hause – mit der Welt verbunden



Im Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 (auch bekannt unter dem Namen FRITZ Multi-cool-tural) gibt es jetzt in den Gemeinschaftsräumen EDUROAM.

Seit Februar 2016 heißt das Wohnheim Fritz-Löffler-Straße 16 „FRITZ“ Multi-cool-tural. Nach Auswertung eines Namenswettbewerbes steht dieser Name für das Wohnheim, das vor allem dadurch „besonders“ ist, weil hier die Zimmer vorrangig an ERASMUS-Studenten aus dem europäischen Ausland für Aufenthalte von vier bis sechs Monaten vergeben werden. Für sie gibt es Gemeinschaftsräume und Frühstücksbereiche auf jeder Etage, Service durch ein Tutoren-Team und vielfältige Veranstaltungsangebote. Ein Motto der Studierenden im Wohnheim: „In der Welt zuhause“!

Jetzt wurde ein weiterer Schritt getan, um den Studenten das Leben zu erleichtern: Seit Mitte Juni wird in den Gemeinschaftsräumen (common rooms) der Fritz-Löffler-Str. 16 „Eduroam“ ausgestrahlt. In diesen Räumen haben jetzt Studierende Zugriff auf das Medium Internet, ohne sich vorher bei den Administratoren der Fritz-Löffler-Str.16 zu melden. Für die Nutzung von Eduroam ist lediglich eine Immatrikulation an einer Hochschule notwendig, die auch die Zugangsdaten für den Studierenden bereitstellt.

***Education Roaming (eduroam) ist eine Initiative, die Mitarbeitenden und*

Studierenden von partizipierenden Universitäten und Organisationen einen Internetzugang an den Standorten aller teilnehmenden Organisationen unter Verwendung ihres eigenen Benutzernamens und Passwortes über WLAN oder (LAN) ermöglichen will. Mitarbeitende und Studierende müssen bei Gastvorträgen und Auslandssemestern an einer „Fremduniversität“ nicht erst einen Gastzugang beantragen, sondern können sich direkt mit ihren bekannten Daten einloggen. Mittlerweile sind fast alle europäischen Länder bei eduroam vertreten und immer mehr Universitäten der jeweiligen Länder schließen sich ihren Forschungsnetzen an. (Quelle: Wikipedia)

„Wir rechnen, damit Du zählst“ – die 21. Sozialerhebung sucht Antworten

Noch bis zum 31. Juli wird die Sozialerhebung durchgeführt. Mit dieser großen Online-Befragung soll die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland aktuell erfasst und abgebildet werden.

Jeder sechste der rund 2,8 Millionen Studierenden in Deutschland (ohne Studierende im Promotions- bzw. Fernstudium) erhält eine E-Mail-Einladung von der Hochschule.

Durch eine gute Rücklaufquote können auch sehr unterschiedliche und teilweise kleine Studierendengruppen unter die Lupe genommen werden.



Anne-Liese finanziert ihr Studium mittels Studienkredit und Nebenjob.

SPIEGEL-EI hat schon vorab einige Dresdner Studenten zu Ihrer Situation befragt:

Anne-Liese F. kommt aus Polen und studiert an der TU Dresden, ihre Fachrichtung ist die Medieninformatik: „Ich wollte schon immer etwas mit Technologie und Entwicklung machen, und in der Medieninformatik gibt es für Absolventen ein breites Spektrum von Einsatzmöglichkeiten. Ich finanziere mir mein Studium mittels Studienkredit und Nebenjob. Mein Job als geringfügig Beschäftigte hat mich in den Bereich Kommunikation geführt. Hier arbeite ich 7,5 Stunden pro Woche und kann mein Wissen aus dem Studium anwenden, das ist interessant und macht Spaß. Ich wohne in einem Studentenwohnheim, von dem ich in 15 Minuten Fußweg die Uni erreichen kann. Im

Wohnheim kann ich neue Menschen kennenlernen und viel Spaß haben.

Christiane G. ist Dresdnerin und studiert an der TU Dresden im Fach Psychologie. Da sie einen Sohn hat, bekommt sie Kindergeld und Sozialgeld sowie Unterhalt für ihr Kind. Sie wird von ihren Eltern unterstützt und hat Anspruch auf den Mehrbedarf für Alleinerziehende. Als Sozialgeld wird ALG II für Kinder bezeichnet. Wenn Kinder ALG II vom Jobcenter beziehen, wird die Sozialleistung Sozialgeld genannt, nicht ALG II. Bei nicht beurlaubten Studenten mit wenig Einkommen erhalten die Kinder oft noch Sozialgeld vom Jobcenter. Neben dem Studium arbeitet sie ca. 2 Stunden pro Woche als Kursleiterin für das USZ (Unisportzentrum).

Christiane und ihr Sohn wohnen in einer WG, er besucht das SpielWerk, die Kita des Studentenwerks Dresden. Sie isst ca. dreimal wöchentlich in der Mensa, meist im Siedepunkt, manchmal im Zeltschlösschen: „Die Qualität des Essens variiert – meistens finde ich das Angebot gut und schmackhaft. Generell finde ich die vegetarischen Angebote im Vergleich zum Fleischessen zu teuer. Meines Erachtens sollte ein Essen mit Fleisch nicht günstiger sein als eines ohne.

Fabian L. studiert ebenfalls an der TU Dresden in der Fachrichtung Elektrotechnik (Diplom) im 2. Fachsemester. Er bekommt kein BAföG und ist auf die finanzielle Unterstützung seiner Eltern angewiesen. Neben seinem Studium arbeitet er etwa 7 Stunden pro Woche in der Webentwicklung beim Studentenwerk Dresden. Seine finanzielle Situation wird dadurch erleichtert, dass er noch bei seinen Eltern wohnt. Er besucht die Mensen des Studentenwerks fast täglich, je nach Angebot und dem



Fabian L. bekommt kein BAföG und ist auf die finanzielle Unterstützung seiner Eltern angewiesen. Neben seinem Studium arbeitet er etwa 7 Stunden pro Woche in der Webentwicklung beim Studentenwerk Dresden.

jeweiligen Standort seiner Vorlesung, hauptsächlich das Zeltschlösschen und die Alte Mensa.

Viktor H. studiert an der TU Dresden Lehramt für Gymnasien im 3. Fachsemester Masterstudiengang: „Ich habe nie BAföG beantragt, weil ich mein Absolventendasein nicht mit Schulden anfangen wollte“. SPIEGEL-EI: Wussten Sie, dass man nur 50 % des gewährten BAföG-Darlehens zurückzahlen muss? Viktor H: „Nein, das war mir nicht klar.“ So wie Viktor stellen viele Studierende gar keinen Antrag, weil sie glauben, dass sie ohnehin keine Förderung erhalten. Das ist schade, denn manchmal würde sicher schon die Hälfte der Maximal-Förderung helfen, das Studium zu

finanzieren. Viktor H., dessen Heimat Plauen im Vogtland ist, wurde zunächst von seinen Eltern unterstützt und fand später während seines Studiums einen Job an der Uni, der idealerweise zu seiner Studienrichtung passt. Er geht ein- bis zweimal pro Woche in die Mensa WUeins oder in die Mensa Siedepunkt essen und wohnt in einer privaten WG. Mit seinem Verdienst aus dem eigenen Job mit ca. 10 Wochenstunden und der elterlichen Unterstützung kommt er gut über die Runden.

www.sozialerhebung.de



Christiane G. ist Dresdnerin und studiert an der TU Dresden im Fach Psychologie.

IMPRESSUM

Erscheint monatlich als Beilage zur ad rem

Herausgeber
Studentenwerk Dresden
Fritz-Löffler-Straße 18
01069 Dresden
www.studentenwerk-dresden.de

Redaktion
V.I.S.D.P.
Dr. Heike Müller, Pressesprecherin
Telefon: 0351 4697-529
Anja Buch
Telefon: 0351 4697-667
anja.buch@studentenwerk-dresden.de

Layout
Akzidenzteam
Dresdner Verlagshaus Technik GmbH
Ostra-Allee 20
01067 Dresden

Anzeigen
Anne Zickler
Sächsische Zeitung GmbH
Bereich Anzeigenleitung
Telefon: 0351 4864-2721
Zickler.Anne@ddv-mediengruppe.de

Druck
Dresdner Verlagshaus Druck GmbH,
Meinholdstr. 2, 01129 Dresden

Wussten Sie schon, dass

BAföG ...

- ausgeschrieben **Bundesausbildungsförderungsgesetz** bedeutet
- zur einen **Hälfte ein staatlicher Zuschuss ist**, der nicht zurückgezahlt werden muss
- zur anderen **Hälfte ein zinsloses Darlehen ist**
- zunächst nur **für ein Jahr bewilligt** wird (danach Wiederholungsantrag)
- sich erhöht, wenn noch **Geschwister in Ausbildung** sind
- **schon ab 10 Euro** und bis zu 735 Euro pro Monat gezahlt wird
- erst **5 Jahre nach Ende** der Regelstudienzeit zur Hälfte zurückzahlen ist
- sichert, dass man **keinen Rundfunkbeitrag** von 17,50 Euro pro Monat zahlen muss
- für diejenigen, die nicht mehr bei den Eltern wohnen, eine **Wohnungspauschale von 250 Euro** enthält
- nicht gemindert wird, wenn das Vermögen des Studierenden nicht mehr als 7.500 Euro beträgt



Studien-Aus nicht gleich Karriere-Aus

Handwerkskammer bietet gezielte Beratung für Studienaussteiger zu Alternativen im Handwerk



*Die Auszubildenden von heute können die Unternehmer und Führungskräfte von morgen oder übermorgen sein: Franziska Zimmermann berät Studienaussteiger zu Karrierewegen im Handwerk.
Foto: Carolin Schneider*

503.600 junge Menschen haben laut Statistischem Bundesamt im vergangenen Jahr ein Studium in Deutschland begonnen. Damit liegt die Zahl der Studienanfänger, die seit Jahren kontinuierlich ansteigt, nur noch knapp unter der Zahl der neu abgeschlossenen Lehrverträge (516:000). Die Statistik zeigt jedoch auch, dass fast ein Drittel der Bachelor-Studenten das Studium wieder abbricht. Sei es die Prüfung, die auch bei der letzten Wiederholungsmöglichkeit nicht bestanden wurde, oder das Gefühl, dass alles viel zu theoretisch ist. „Die Gründe sind vielfältig, doch die Zahlen belegen, wie wichtig unsere Forderung nach einer flächendeckenden und gleichwertigen Berufs- und Studienorientierung an den Gymnasien ist, um den jungen Menschen frühzeitig auch Möglichkeiten, die eine Ausbildung bietet, aufzeigen zu können“, betont Dr. Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. Darüber hinaus ist die Kammer aber auch Anlaufstelle für diejenigen, die den Weg des Studiums bereits eingeschlagen haben, sich aber fragen, ob es der richtige sei. „Das Handwerk bietet zahlreiche Karrieremöglichkeiten und vielfältige Aufstieg-

schanzen, so dass der Studienausstieg nicht gleich das Karriere-Aus bedeutet“, weiß Franziska Zimmermann. Seit November 2015 berät sie im Rahmen des Programms „Passgenaue Besetzung“ speziell Studienaussteiger entsprechend ihrer Neigungen und Talente über ihre Möglichkeiten im Handwerk. Dabei werden auch die mit dem Studium erbrachten Vorkenntnisse berücksichtigt, die eine gute Grundlage bilden und auf die duale Ausbildung angerechnet werden können. Des Weiteren unterstützt sie aktiv bei der Suche nach einer Lehrstelle, überprüft Bewerbungsunterlagen und vermittelt den Kontakt zu passenden Betrieben.

Das Programm „Passgenaue Besetzung – Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften“ wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

ANSPRECHPARTNERIN:

Franziska Zimmermann,
Telefon 0351 4640-987

franziska.zimmermann@hwk-dresden.de

Campusnest noch bis Ende Juli geöffnet

Das Campusnest befindet sich auf der Hochschulstraße 50, ganz in der Nähe des Haupt-Campus der TU Dresden. So kann eine flexible Kurzzeitbetreuung ermöglicht werden. Die Studierenden bekommen die Chance, kurzfristige Termine wahrzunehmen, Vorlesungen zu besuchen oder sich auf Seminare und Prüfungen vorzubereiten. Ihr Nachwuchs wird in dieser Zeit von Betreuern des Campusnests sorgsam behütet.

Auch in der vorlesungsfreien Zeit hat das Campusnest geöffnet. **Noch bis zum Freitag, 29. Juli**, können studentische Eltern das Angebot der Kurzzeitbetreuung nutzen. Für die Woche vom 18. bis 22. Juli wird eine verlängerte Öffnungszeit angeboten, um noch weitere Termine der Eltern abdecken zu können. Bei kurzfristigem Bedarf an Flexbuchungen können Sie sich telefonisch oder per E-Mail anmelden.

E-Mail: campusnest@studentenwerk-dresden.de
Telefon: 0351 4519193

Rechtzeitig an das Wintersemester denken!

Das Campusnest öffnet im Wintersemester **2016/2017 vom 04.10.2016 bis 10.02.2017**.

Die Anmeldetermine für das Wintersemester werden wieder zwei Wochen vor Semesterbeginn immer Dienstag und Donnerstag stattfinden:

20.09.16	9:00 – 11:00 Uhr
22.09.16	13:00 – 15:00 Uhr
27.09.16	9:00 – 11:00 Uhr
29.09.16	13:00 – 15:00 Uhr

Auch eine Anmeldung per Mail oder online ist möglich. Die Termine finden Sie auf der Website: <http://swdd.eu/campusnest>



Tutoren gesucht!

Das Studentenwerk Dresden sucht Studierende, die als Tutor aktiv werden möchten.

Wohnheim-Tutoren beim Studentenwerk Dresden

- ... sind Ansprechpartner für Fragen der Erstsemester-Studenten
- ... organisieren Veranstaltungen im Wohnheim oder in der Stadt Dresden
- ... lernen aktive Leute kennen, die ebenfalls als Tutor tätig sind
- ... kennen keine Langeweile
- ... setzen Ideen um, die das Studentenleben attraktiver machen

Studenten, die sich für eine Tätigkeit als Wohnheimtutor interessieren, finden alle Informationen **HIER**: <http://swdd.eu/wtut>

Wenn Sie als Tutor tätig werden möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail an: manja.franke@studentenwerk-dresden.de



Sommer im Campusbüro Uni mit Kind



Gerne können Sie Ihr(e) Kind(er) zur Beratung ins Campusbüro Uni mit Kind (Cabü) mitbringen.

Gern vereinbaren wir auch einen Termin außerhalb der offenen Beratungszeit. Natürlich können Sie Ihr(e) Kind(er) zur Beratung mitbringen.

<http://swdd.eu/cb>

Öffnungszeiten des Campusbüros während des Semesters:

Mo	nach Vereinbarung
Di	9:00 – 18:00 Uhr
Mi	9:00 – 16:00 Uhr
Do	9:00 – 16:00 Uhr
Fr	9:00 – 14:00 Uhr

Das Campusbüro Uni mit Kind ist die zentrale Anlaufstelle für Familien an den Dresdner Hochschulen.

Persönliche Beratung, ein vielseitiges Treff- und Kursprogramm und umfangreiche Serviceleistungen – hier gibt es alles unter einem Dach. Darüber hinaus stehen während der Öffnungszeiten für den jüngsten akademischen Nachwuchs Still- und Essmöglichkeiten, Wickeltische und ein großes Spielzimmer zur Verfügung. Wenn Sie einen Beratungstermin wünschen, melden Sie sich bitte per E-Mail: campusbuero@studentenwerk-dresden.de oder telefonisch: 0351 463 32666.

Während der Semesterferien schließt das Campusbüro vom 4. bis 15. Juli.

Bitte wenden Sie sich in dieser Zeit mit Ihren Fragen an die Sozialberatung des Studentenwerks (Sprechzeiten: Dienstag 09:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00 Uhr, Donnerstag 13:00 – 17:00 Uhr)

Ab 18. Juli (vorlesungsfreie Zeit) gelten eingeschränkte Öffnungszeiten:

Mo	nach Vereinbarung
Di	9:00 – 15:00 Uhr
Mi	9:00 – 15:00 Uhr
Do	9:00 – 15:00 Uhr
Fr	nach Vereinbarung

Ab 10. Oktober 2016 gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.

Projekt „Lernort Praxis“ (LOP)

Seit drei Jahren beteiligen sich die beiden Kindertageseinrichtungen des Studentenwerks Dresden am Bundesprojekt „Lernort Praxis“. Ziel des Projekts ist es, die Praxisanleitung von Fachschülern in den Kindertageseinrichtungen zu unterstützen und deren Qualität zu erhöhen.

Am 18. Mai präsentierten 14 sächsische Projektteilnehmer ihre Ergebnisse im Sächsischen Kultusministerium. Unter Leitung von Kerstin Fritsch, der aktuellen Projektkoordinatorin, gestaltete auch das Studentenwerk Dresden einen Messestand. Die beiden Einrichtungenleiterinnen, zwei Praxisanleiter und zwei Praktikantinnen beantworteten kompetent und geduldig Fragen

zur Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten in den Kitas des Studentenwerks Dresden. Innerhalb von drei Jahren wurde ein „Wegweiser für die Praxisanleitung“ entwickelt, der eine hohe Qualität in der Begleitung von Auszubildenden in den Kitas des Studentenwerks Dresden garantiert und sichert.

Im Juli dieses Jahres endet das Projekt. Beide Einrichtungen können stolz auf das Erreichte sein. Herr Schlosser und Frau Dr. Jenschke vom Referat Kindertagesbetreuung im Sächsischen Kultusministerium sowie Frau Groß vom Paritätischen Wohlfahrtsverband bedankten sich persönlich bei den Teilnehmern.

Kerstin Fritsch



Psychosoziale Beratungen ...



Auch im Sommer finden Studenten mit Beratungsbedarf ein „offenes Ohr“ bei der Psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerk.

© DSW Bildbeschaffer

... in Zittau

Im August findet die Offene Sprechstunde jeweils am ersten (03.08.) und am letzten Mittwoch (31.08.) des Monats in Zittau, Zimmer 0.2.13, Studentenwerk, Hochwaldstraße 12 statt.

Am 06.07. und am 07.09. findet keine Offene Sprechstunde in Zittau statt.

Terminvereinbarungen sind per E-Mail oder Telefon möglich.

E-Mail: vera.bamler@studentenwerk-dresden.de

Telefon: 0351 4697-694

ab 1. August: 0351 4697-923

... in Görlitz

Im August und September findet die Offene Sprechstunde jeweils am zweiten Mittwoch des Monats (10.08. und 14.09.) in Görlitz, Zimmer 256, Haus G II, Brückenstraße 1 statt.

Am 13.07. findet keine Offene Sprechstunde in Görlitz statt.

Terminvereinbarungen sind per E-Mail oder Telefon möglich.

E-Mail: anke.zeissig@studentenwerk-dresden.de

Telefon: 0351 4697-697

ab 1. August: 0351 4697-928

Freie Kapazitäten in der Galerie STUWERTINUM

Sie sind ein „heimlicher“ Aquarell-Maler? Ihre Freunde haben Sie schon oft für Ihre wunderbaren Fotografien bewundert?

Haben Sie Mut und gehen Sie an die Öffentlichkeit mit Ihren Werken! Ein erster Schritt dazu könnte eine Ausstellung im STUWERTINUM sein, der Galerie des Studentenwerks Dresden.

In unserer Galerie STUWERTINUM gibt es zurzeit freie Kapazitäten. Wenn Sie Malerei, Grafik, Comics, Fotografie oder eine andere Kunstrichtung präsentieren möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

STUDENTENWERK DRESDEN

Kulturbüro

Ansprechpartner: Holger Knaak

E-Mail: holger.knaak@studentenwerk-dresden.de

<http://swdd.eu/stuwertinum>

Zurzeit sind im STUWERTINUM die Wettbewerbsbeiträge des Fotowettbewerbes der diesjährigen Studententage zu sehen. Der Wettbewerb stand unter dem Motto „Retro“. Einzelbilder und Serien wurden getrennt bewertet.

ADRESSE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Galerie STUWERTINUM

Studentenwerk Dresden, 3. Etage
Fritz-Löffler-Straße 18, 01069 Dresden

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag

von 9 bis 12 Uhr

Dienstag von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr

Donnerstag von 9 bis 12 und

13 bis 17 Uhr.

Kita SpielWerk wird wieder „Haus der kleinen Forscher“

Die Kita SpielWerk ist die einzige Dresdner Kita, die den Titel „Haus der kleinen Forscher“ zum dritten Mal erhalten hat. Maya Hohle vom Netzwerk-Team Handwerkskammer Dresden übergab beim Sommerfest am 2. Juni die begehrte Plakette zusammen mit einem Geschenk mit Forschermaterialien an Kita-Leiterin Romy Harazim und ihr Team.

Seit über fünf Jahren beteiligt sich die Kita am Beutlerpark, in der 160 Kinder aus 17 Nationen betreut werden, an dieser größten frühkindlichen Bildungsinitiative, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird.

Die Pädagoginnen der Kita SpielWerk haben an naturwissenschaftlichen Workshops zu verschiedenen Themen wie Wasser, Luft, Sprudalgase, Magnetismus, Strom und Energie, Akustik, Licht-Farben-Sehen, Optik, Technik, Mathematik teilgenommen und ihr Wissen in der Arbeit mit den Krippen- und Kindergartenkindern umgesetzt.

Es geht vor allem um die Sensibilisierung für den Forscherdrang der Kinder, die Entwicklung von Angeboten und Projekten und eine detaillierte Dokumentation der durchgeführten Experimente und Forschungsprojekte.



Beim Sommerfest am 2. Juni feierten die Kinder der Kita SpielWerk gemeinsam mit Eltern und Erziehern.

HfBK – Diplom- und Jahresausstellung

Am Freitag, 8. Juli, 19 Uhr, wird die Jahresausstellung des Studienganges Bildende Kunst der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK) in der Pfothenhauerstraße 81/83 eröffnet; am Freitag, 15. Juli, 19 Uhr die Diplomausstellung.

Die Studierenden der Dresdner Kunsthochschule sind im obligatorischen Ausnahmezustand: Sommerzeit ist Prüfungszeit. Prüfungszeit ist Ausstellungszeit. Zeit, die Türen zu öffnen.

Die Jahresausstellung in allen drei Häusern wird von einem Programm begleitet, das von den Studierenden konzipiert, organisiert und realisiert wird. Die Jahresausstellungen münden in die Diplomausstellung und das große Sommerfest.

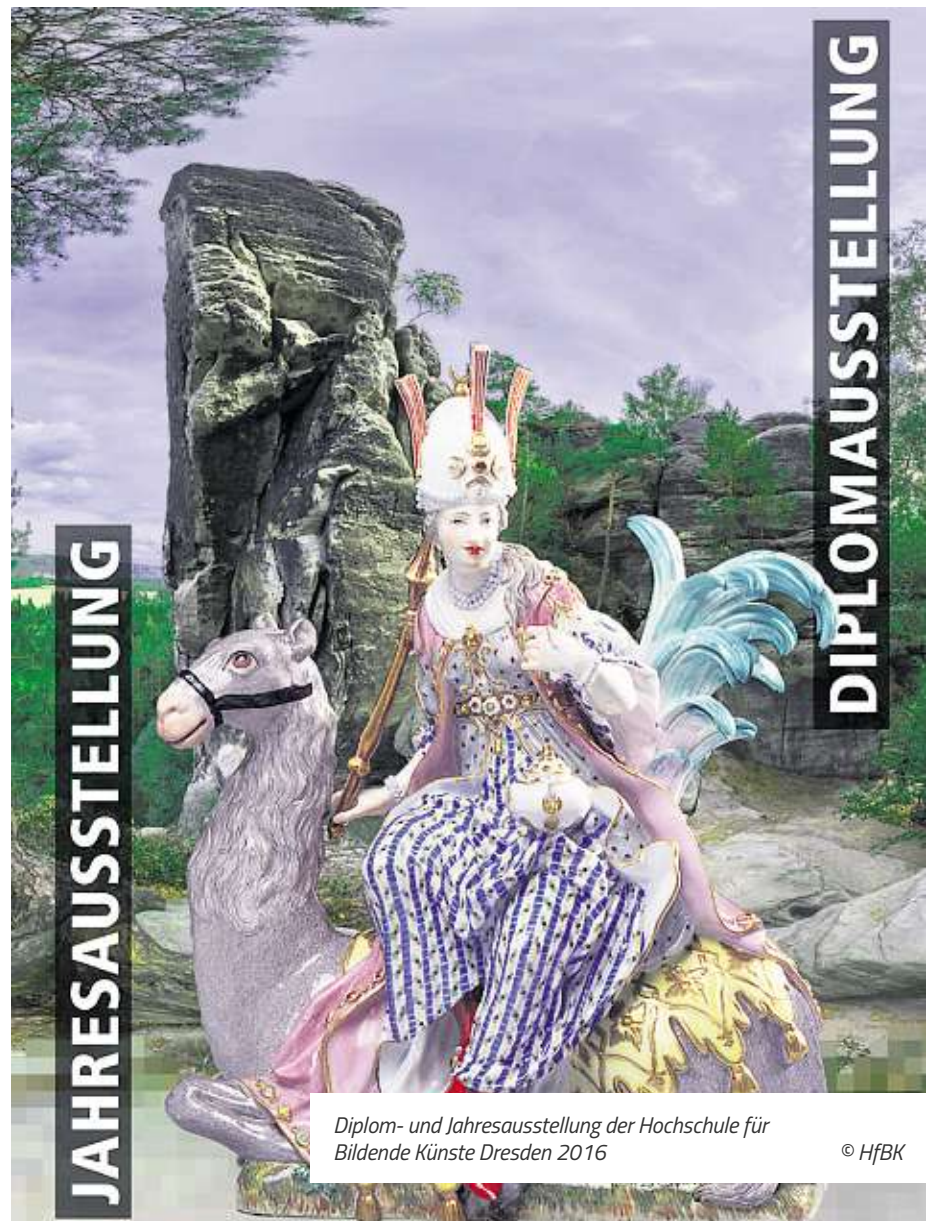
Das diesjährige animierte Plakat ist Resultat eines hochschulöffentlichen studentischen Wettbewerbes.

Die Präsentationen der Bildenden Kunst auf der Brühlschen Terrasse sowie jene der Studiengänge Bühnen- und Kostümbild, Restaurierung, Theaterausstattung und KunstTherapie in der Güntzstraße 34 sind ab Samstag, 9. Juli, für das Publikum zugänglich.

Die Jahresausstellung auf der Güntzstraße 34 endet mit einer Finissage am Samstag, 16. Juli, die den Übergang zum großen Sommerfest an diesem Tag bildet.

Die Jahresausstellungen sind täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet
 Brühlsche Terrasse/Pfothenhauerstraße 81/83: bis 17.7.2016
 Güntzstraße 34: bis 16.7.2016

Diplomausstellung im Oktogon, dem Senatssaal und Ateliers bis 04.09.2016
 Führungen in der Diplomausstellung jeweils mittwochs um 16.30 Uhr
 Dienstag bis Sonntag, 11 bis 18 Uhr, geöffnet



Sommerzeit – Zeit für „Draußensitzer“!



Viktor genießt bei schönem Wetter die Terrassenplätze in den Mensen und Cafeterien – so wie hier an der WUeins.

An einem sonnigen Sommertag findet man auf den Freiflächen, Außenterrassen und auch auf den Wiesen vor den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Dresden viele zufriedene Besucher.

Viktor H., Lehramtsstudent, genießt das schöne Wetter auf der Terrasse der WUeins: „Ich sitze oft hier draußen und genieße meine Pause.“ Viktor nutzt den kurzen Weg vom Lehrgebäude Weberplatz und besucht häufig die großzügige Terrasse vor der Mensa WUeins, kennt und schätzt aber auch die Außenplätze der Mensa Siedepunkt.

So wie ihm geht es vielen Mensabesuchern und so stellt sich die Frage: Wer hat den schönsten „Außen-Sitz“? Testen Sie bei schönem Wetter auch die Plätze vor der Bio-Mensa U-Boot, an der Cafeteria Zebradieles oder die Terrasse(n) der Alten Mensa, Johannstadt und Mensologie!

<http://swdd.eu/muc>

Neues aus den Mensen



Neue Möbel für die Außenplätze an der Mensa Zeltschlösschen!

Mensa Zeltschlösschen/Grill Cube Bequemer Kaffeetrinken und Burger essen!

Vor dem Zeltschlösschen können Sie Ihren Kaffee jetzt auf ganz neuen und bequemeren Sitz-Möbeln genießen!

Auch am Grill Cube wurden neue Sitzgelegenheiten montiert, die zum Verweilen in der Mittagspause einladen.

Fassade Zeltschlösschen mit neuen Motiven

Ganz neu ist seit Ende Juni die Gestaltung der Außenfassade des Zelt-



schlösschens. Der Grafiker Alexander Clauß hat Motive aus den Bereichen des Studentenwerks und des Studentenlebens aufgegriffen und in modernem Design „an die Wand gebracht“.

Mensa Reichenbachstraße

In der vorlesungsfreien Zeit ab 4. Juli werden in der Mensa Reichenbachstraße Baumaßnahmen durchgeführt. Die störungsanfällige Geschirrspültechnik wird durch eine neue Maschine ersetzt und die Fördertechnik wird zurückgebaut. Durch diese Bauarbeiten wird es zeitweise zu Einschränkungen kommen. Wir bitten unsere Gäste um Verständnis. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen in der Mensa.

Mensologie

In der Mensologie wird die Sommerpause für Sanierungsarbeiten genutzt. Hierbei kann es zu Einschränkungen im Bereich der Damen-Toiletten kommen. Wir bitten unsere Gäste um Verständnis.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen in der Mensa.

Palucca Hochschule

Die Mensa in der Palucca Hochschule für Tanz Dresden sorgt auch bei der diesjährigen International Ballett Summer School vom 25. Juli bis 6. August für die Gäste und Besucher mit einer Rund-um-Versorgung.

Aktion Tandem

Köche aus Frankfurt/Main zu Gast in Dresden

Unter dem Motto „Aktion Tandem – Studentenwerke im Dialog“ waren vom 21. bis 23. Juni Köche aus Hessen zu Gast in der Mensologie.

Von Dienstag bis Donnerstag wurden Gerichte aus der Region Hessen in der Mensa an der Blasewitzer Straße präsentiert. Nach der Eröffnung am 21. Juni wurden die Mensabesucher nicht nur kulinarisch versorgt, son-

dern bekamen auch viele Informationen über Frankfurt/Main und die hessische Region.

Bei der Aktion Tandem bilden jeweils zwei Studentenwerke sogenannte Tandems und stellen regionale Spezialitäten vor. So können die Koch-Teams Erfahrungen austauschen und die Mensa-Gäste lernen die Handschrift eines anderen Küchenmeisters kennen.



Gäste aus dem Studentenwerk Frankfurt/Main waren im Juni zu Gast in der Mensologie.



Sommer-Öffnungszeiten der Mensen und Cafeterien

Liebe Mensa-Besucher,

während der Prüfungszeit und der Semesterferien bitten wir Sie, auf unsere besonderen Öffnungszeiten zu achten!

Alle Informationen finden Sie auf unserer Website:

<http://swdd.eu/mco>

Deutschlandstipendium – Talent & Engagement fördern

Deutschland STIPENDIUM

Wir sind dabei

Vom 1. bis 14. Juli können sich Studierende der TU Dresden, die für das WS 2016/17 immatrikuliert sind (auch wer sich neu einschreibt), für die kommende Förderperiode 2016/17 bewerben.

Im Rahmen des einmaligen nationalen Stipendienprogramms schreibt die TU Dresden zum Wintersemester 2016/17 erneut Deutschlandstipendien aus. Die großzügige Förderung von begabten und leistungsstarken Studierenden der TU Dresden wird durch die Co-Finanzierung von Unternehmen, Stiftungen, Vereinen, der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. und dem BMBF ermöglicht. Ne-

ben guten Noten zählen bei der Vergabe des Deutschlandstipendiums auch gesellschaftliches Engagement.

Weitere Informationen zur Bewerbung und konkreten Zulassungsvoraussetzungen: <http://tu-dresden.de/deutschlandstipendium>

Die Stipendien in Höhe von monatlich 300 EUR werden nach einem Auswahlverfahren für die Dauer von einem Jahr (01.10.2016 bis 30.09.2017) bewilligt. Schulische und Studienleistungen sind ein wichtiger Anhaltspunkt für die Beurteilung von Leistungsfähigkeit und Talent der Bewerberinnen und Bewerber. Bei der Auswahl zählen jedoch auch

andere Kriterien, wie zum Beispiel das Engagement in einem Verein, der Politik oder der Kirche, die Erziehung eigener Kinder, die Pflege von Angehörigen, die Mithilfe im elterlichen Betrieb oder die Bewältigung von besonderen biografischen Hindernissen, wie beispielsweise einer Migrations- oder Fluchterfahrung, etc. Das Bewerbungs- und Auswahlverfahren soll die gesamte Persönlichkeit der Bewerberin oder des Bewerbers berücksichtigen. Das Stipendium ist einkommensunabhängig und mit BAföG kombinierbar.

In der aktuellen Förderperiode des Studienjahres 2015/16 erhalten 307 Stu-

dierende der TU Dresden das Deutschlandstipendium. Jedoch beinhaltet das Deutschlandstipendium mehr als nur eine finanzielle Unterstützung. Es ist gleichzeitig ein ideales Förderprogramm und ermöglicht Stipendiatinnen und Stipendiaten in einem Netzwerk direkte Kontakte zu Unternehmen und Mentoren zu knüpfen sowie sich miteinander auszutauschen.

Weitere Informationen:

Blog des Stipendiatennetzwerkes: <https://deutschlandstipendiatentud.wordpress.com>

Start des Fotowettbewerbes „Zeichen der Zukunft“



Fotowettbewerb mit Preisen im Wert von 3.000€!
Bis zum 31. August 2016 bewerben!

ZEICHEN DER ZUKUNFT

FOTOWETTBEWERB DER STUDENTENWERKE 2016/17

BERLIN - DRESDEN - FRANKFURT/O - GREIFSWALD - HALLE - LEIPZIG - MAGDEBURG - POTSDAM - ROSTOCK - THÜRINGEN

fotowettbewerb-studentenwerke.de

STUDENTENWERK
:pixelgrain fotoforum CALUMET PHOTOGRAPHIE

FOTO: NASA ON THE COMMONS ON FLICKR CC BY 2.0

Der diesjährige Fotowettbewerb der Studentenwerke ruft Studierende auf, Zeichen der Zukunft im Heute zu entdecken – oder selbst Zeichen zu setzen – mit ihren fotografischen Arbeiten!

Bis zum 31. August 2016 können sich Studierende bewerben, mit Einzelbildern oder einer Fotoserie zum Thema „Zeichen der Zukunft“: Unsere Umwelt, unsere Gesellschaft, jeder Mensch ist ständig im Wandel begriffen. Für Studierende ist die Auseinandersetzung mit der Zukunft besonders wichtig, denn sie befinden sich an einer Nahtstelle ihres Lebens: Jugend und Schule hinter sich lassend, auf eigenen Füßen stehend und vor sich das Berufsleben.

Für einige vollzieht sich der Wandel langsam, für andere kommt er ganz plötzlich. Viele beschäftigen sich daher mit Fragen der Zukunft: Wie werde ich leben? Wie werde ich wohnen? Wie wird unsere Gesellschaft aussehen? Was passiert mit unserer Umwelt? Werde ich glücklich sein?

Wer kennt die „Zeichen der Zukunft“ schon heute? Dann Fotos an call@studentenwerke-berlin.de schicken und Preise im Gesamtwert von 3000 Euro gewinnen!

Alle Informationen zur Teilnahme finden Sie hier: www.fotowettbewerb-studentenwerke.de



Fünf Fragen an ...

Mona D., Studentin der Molekularen Biotechnologie an der Hochschule Zittau/Görlitz

An welcher Hochschule studieren Sie / Wie heißt Ihr Studiengang?

Mona D.: Ich studiere an der Hochschule Zittau/Görlitz, mein Studiengang heißt Molekulare Biotechnologie.

Wo sind Sie geboren und aufgewachsen?

Mona D.: In Teheran im Iran.

Gefällt Ihnen Zittau als Wohn- und Studienort?

Mona D.: Ja es gefällt mir sehr gut in Zittau. Alles ist bequem zu Fuß zu erreichen, man fühlt sich hier einfach zu Hause. Ein großer Vorteil ist auch, dass man die Professoren ohne Umwege persönlich erreichen kann. Ich finde hier Ruhe zum Lernen und erlebe nicht die Hektik einer Großstadt wie Teheran.

Gehen Sie in die Mensa essen/ Wohnen Sie im Wohnheim/ bei den Eltern/in einer WG?

Mona D.: Ich gehe zwei- bis dreimal wöchentlich in die Mensa. Die Auswahl ist wirklich sehr gut und ich fin-

de eigentlich immer etwas, das mir schmeckt.

Seit Beginn meines Studiums am 1. September 2012 wohne ich im Wohnheim, zuerst im Wohnheim G auf dem Mosbacher Weg und seit März 2016 im Wohnheim F. Mir gefällt es im Wohnheim sehr gut und – gerade wenn man neu in der Stadt ist – hat man hier unkompliziert die Möglichkeit, schnell Fuß zu fassen. Zudem ist das Preis-Leistungs-Verhältnis sehr gut.

Was machen Sie, wenn Sie nicht studieren?

Mona D.: Wenn ich nicht gerade mit meinem Haushalt beschäftigt bin, gehe ich regelmäßig zum Reiten. Gern leiste ich auch Hilfestellung für meine neu ankommenden Landsleute. Ich überlege auch, mich in einem Umweltschutzprojekt zu engagieren.



Mona D. studiert Molekulare Biotechnologie an der Hochschule Zittau/Görlitz.



Fr, 08. und 15. Juli | 20:15 Uhr Sind wir noch zu retten? – eine Stückentwicklung – A-Versuch von Andrea Borck (Bundesfreiwillige an der bühne)

Zu zweit allein. Kind, Haus, Arbeit – psychische Probleme, Einsamkeit und Sehnsucht.

Ein Paar, verloren in Lebens- und Beziehungsproblemen findet sich wieder auf der obligatorischen Couch eines Paarberaters. Hier entdecken die Beiden den Platz, ihr persönliches Leid in aller Fülle auszubreiten und dem Berater darzubieten. „Sind wir noch zu retten“ fragt nach dem verstrittenen Wir im Gegenüber psychologischer Professionalität, dem Effekt von Therapie und unerwarteten Begebenheiten, die uns vielleicht neue Perspektiven ermöglichen. **Eintritt: 5 EUR / 3 EUR**

Sa, 09. und So, 10. Juli. | 20:15 Uhr „Eindringling(e)“
Ein Stück Gegenwart in der Regie von Stephan Thiel

Auf sehr spielerische und vielschichtige Weise setzt sich die letzte große Produktion der Spielzeit mit dem Thema der kulturellen und sprachlichen Identität, dem Bild vom Fremden und Anderen und der Kraft von modernen (medialen) Mythen auseinander.

die bühne – das Theater der TU
Teplitzer Straße 26 | 01219 Dresden | www.die-buehne.net



Studentclub Bärenzwinger e.V.

Brühlscher Garten
01067 Dresden

www.baerenzwinger.de

Mi 06.07. | 20:00 Uhr

Fußball: EM Frankreich Live Übertragung

Do 07.07. | 20:00 Uhr

Fußball: EM Frankreich Live Übertragung

Fr 08.07. | 21:00 Uhr

Party: Nicht schon wieder Blue Monday – die große 80's Tanznacht mit DJ Bastard (Resurrection Ballroom) – Synthiepop, New Romantic, New Wave, Italo Disco, Gothic, NDW ... und deine persönlichen Wunschs hits.

So 10.07. | 20:00 Uhr

Fußball: EM Frankreich Live Übertragung

Do 14.07. | 19:00 Uhr

Sommertheater Dresden, Generalprobe: Coltfingers letzter Schuss – Ein Shakespeare aus dem Wilden Westen

Fr 15.07. | 19:00 Uhr

Sommertheater Dresden, Premiere: Coltfingers letzter Schuss – Ein Shakespeare aus dem Wilden Westen

Sa 16.07. bis So 31.07. (außer montags) | 19:00 Uhr

Sommertheater Dresden, Premiere: Coltfingers letzter Schuss – Ein Shakespeare aus dem Wilden Westen

Sozialerhebung



Wir rechnen, damit du zählst.

Noch bis 31. Juli läuft die 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. Sie erfasst die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland, wie sie wirklich ist.

Nehmen Sie teil, wenn Sie zur Online-Umfrage eingeladen werden!

Mehr unter: www.sozialerhebung.de



Deutsches Studentenwerk

DURCHFÜHRUNG



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung